

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Veröffentlichung, Verlag v. Dreyer in Halle, G. Braunsstr. 10/17, Fernruf-Sammel-Nr. 274 31. Tel. Nr.: 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100.

Monatlicher Bezugspreis mit Anfragsbogen frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM, durch die Post 2,50 RM, ohne Zustellung, Einzelpreis 0,15 RM, pro mm, die Meldegebühr 0,80 RM, pro mm, Erfüllungsort in Halle, Verlagskonto Amt Leipzig 288 11.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonntags/Conntag, den 17. Januar 1931 Nummer 14

Verordnung über die Preisbindung bei Markenartikeln.

Das Reichswirtschaftsministerium teilt mit:

Die Reichsregierung hat zur Förderung des weiteren Preisabbaues eine Verordnung über Preisbindungen bei Markenartikeln erlassen, die im deutschen Reichsanzeiger bekanntgemacht wird. Als Markenartikel gelten nach der Verordnung solche Waren, die entweder selbst oder deren Umhüllung oder Anheftung mit einem ihre Herkunft kennzeichnenden Merkmal (Form, Wort oder Bildzeichen u. a.) versehen sind. Der Vertrieb mit diesen Waren fällt aber nur dann unter die Verordnung, wenn der Verkäufer dem Käufer durch Verpfändungschein (Rezepte), durch den Inhalt seiner Geschäftsbedingungen oder auf andere Weise verpflichtet hat, die Ware nur zu einem bestimmten Preise an den Verbraucher weiterzuveräußern.

Diese Preisbindungen sollen nach dem Inhalt der Verordnung dann hinfällig sein, wenn der festgesetzte Preis gegenüber dem am 1. Juli 1930 geltenden Verbraucherpreise nicht um mindestens 10 Prozent ermäßigt ist.

Ermittelt eine solche Preisbindung bisher noch nicht erfolgt ist, werden also die am 1. Juli 1930 geltenden Verbraucherpreise nicht um mindestens 10 Prozent ermäßigt ist.

Ermittelt eine solche Preisbindung bisher noch nicht erfolgt ist, werden also die am 1. Juli 1930 geltenden Verbraucherpreise nicht um mindestens 10 Prozent ermäßigt ist.

Einzelhändler - besteht sein müssen, sich binnen kürzester Zeit zur Vermeidung des Verlustes des Rechtsanspruches im obenstehenden Zusammenwirken über den geforderten Preisabbaun zu verständigen.

Nach der Meinung der Regierung soll es in der Regel vermieden werden, daß die Einführung des Verbraucherpreises ausschließlich zu Gunsten einer der beteiligten Wirtschaftsklassen erfolgt. Einer Preisermäßigung würde es gleichgültig sein, wenn unter Verbehalten des am 1. Juli 1930 geltenden Nominalpreises eine entsprechend größere Menge der Waren geliefert wird. Dagegen würde eine Senkung des Nominalpreises unter gleichzeitiger Verkleinerung der Qualität oder Verringerung der Menge nicht als eine Preisermäßigung im Sinne der Verordnung gelten können.

Solche Markenwaren, die am 1. Juli 1930 überhaupt noch nicht gehandelt wurden, sollen nicht unter die Verordnung.

Das Anwendungsgebiet der Verordnung ist sachlich auf preisgebundene Markenartikel beschränkt, wichtiger Warengebiete befreit. Diese sind, soweit Lebensmittel in Betracht kommen, in der Verordnung ausdrücklich genannt. Zum anderen werden sie in einer gleichzeitig mit der Verord-

nung ergehenden Bekanntmachung gruppenweise aufgeführt.

Um eine möglichst sichtbare Preisbindung mit absäherlicher Wirkung zu erzielen, sieht die Verordnung von einer individualisierenden Regelung ab und trifft allgemeine Vorschriften. Zur Abwendung unvorhergesehener, erheblicher wirtschaftlicher Nachteile ist eine, allerdings sehr eng begrenzte Härtefallregelung aufgenommen. Andererseits bleibt in solchen Fällen, in denen eine Senkung des Preises um 10 Prozent noch nicht für ausreichend zu erachten ist, die Möglichkeit offen, auf Grund der Vorschriften des fünften Abschnittes der Verordnung vom 26. Juli 1930 weitergehende Maßnahmen zu ergreifen.

Das Ende der Preisbindungsaktion.

Aus Berlin verlautet: Nachdem Finanzminister Dietrich in seiner zweiten Kabinetsrede erklärt hat, mit den beschränkten Einwirkungen in die Preisgestaltung müsse einmal Schluss gemacht werden, sieht man darin allgemein das Ende der Preisbindungsaktion. Man hört, daß der Kaiser auch die für Sonntag angedachte Sitzung der großen Preisbindungskommission abgelaßt hat.

Verailles 1871 Genf 1931.

Wenn das deutsche Volk heute den Reichsanwalt hätte, den wir uns wünschen, so würde dieser die deutschen Forderungen an die letzte Völkervereinbarung in Genf etwa mit folgenden Worten einleiten (er spricht als verantwortlicher Staatsmann, nicht als Parlamentarier und „Lammergeißel“):

Meine Herren Minister und Volksvertreter! In diesen Tagen begeht das deutsche Volk die Feiertage der Erinnerung an den 18. Januar 1871, den Tag, an dem im rufmehrenden Schloß der einflussreichen französischen Könige im Spiegelssaal zu Versailles, der preussische König zum deutschen Kaiser ausgerufen wurde und das neue Deutsche Reich entstand. Damals hatten die deutschen Völker nur den französischen Kränzen gegenüberüberstanden und sie in idyllischem Anstrich rühmlich besiegt. Heute stehen wir Deutschen als entwaffnetes und besiegtes Volk vor Ihnen, besiegt nicht durch das französische Meer allein, sondern nach blutigem glorieusem Kampf besiegt durch die Truppen der größten Völkervereinigung, die jemals in einem Kriege vereinigt worden ist, besiegt durch die granatigen Dampfergeschosse, die jemals der Weltgeschichte über ein ganzes Volk hinweggewirbelt haben, besiegt durch die innere Völkervereinigung, die durch eine einseitige Eigenpropaganda im deutschen Volk gefügt worden war.

Der Erinnerungstag, den jetzt das deutsche Volk begeht, sollte auch den Herren Vertretern der hier versammelten Nationen, die das deutsche Volk besiegt hat, den Worten angedrückt:

„Güld und Glas, wie leicht bricht das!“

Die Vergänglichkeit aller irdischen Erfolge ist das, was dieser Erinnerungstag nicht nur das deutsche Volk lehrt, und in diesem Bewußtsein, meine Herren, sollten Sie die diesmaligen Verhandlungen des Völkervereinigungsrates führen.

Die deutsche Nation hat heute vor dem Völkervereinigungsrat einen Zweck und Ziel der Geschichtsbücher eines wirklich dauernden Friedenszustandes und einer echten Zusammenarbeit aller beteiligten Völker auf dem Fische der Gleichberechtigung sein soll - vor allem zwei Schwerpunkte vorzutragen, deren Entscheidung sie dem Friedens- und Gerechtigkeitssinn der im Völkervereinigungsrat vereinigten Nationen unterbreitet:

Der erste Schwerpunkt ist die Behandlung, die die Angehörigen der deutschen Nation innerhalb des durch die Friedensverträge geschaffenen politischen Status erfahren. Auf die Einzelheiten dieser Behandlung werde ich später eingehen. Heute will ich nur darauf hin, daß die Behandlung der deutschen Minderheiten in Polen nur ein Einzelfall der Behandlung der deutschen Minderheiten in zahlreichen anderen Nationen ist. Und nicht nur der Behandlung der deutschen Minderheiten, sondern aller Minderheiten überhaupt, die unter der Herrschaft fremder Völker leben.

Die Entscheidung, die Sie nunmehr über diese deutsche Behandlung fällen werden, wird also nicht nur für den Einzelfall, sondern für eine Anzahl von Fällen in sehr vielen Nationen der ganzen Welt von Bedeutung sein. Sie wird damit auch maßgebend sein für das Urteil, das die Völker dieser Erde über den Völkervereinigungsrat fällen werden.

Ich verweise auf die vorstehende Art, in der die große amerikanische Nation die angeführten in ihrem Schöße vereinten Minderheiten behandelt, und der Sie es verheißt, daß der amerikanische Staat überhaupt keine Grenzen und zugleich seine heutige Weltbedeutung erhalten hat. Die deutsche Nation erwartet, daß der Völkervereinigungsrat die Frage der deutschen Minderheiten in Polen und aller Minderheiten überhaupt in gleichem Geiste entscheiden und regeln wird. Denn davon hängt auch die Existenz und die Weltbedeutung des Völkervereinigungsrates ab.

Flucht des Auslandskapitals.

Der „New York World“ bringt eine Zusammenfassung, wonach Amerika, das immer noch Millionen-Kredite in Deutschland besitzt, zum 31. Januar fast 300 Millionen Mark kurzfristige Kredite erneuert gefordert habe und damit seinen finanziellen Rückgang aus Deutschland fortsetze.

An der Berliner Börse lagen für mehr als 300.000 Mark ausländische Verkaufsaufträge vor, die erst in der zweiten Vorkursnotiz telegraphisch einliefen. Die Young-entwürfe sind sehr unverständlich.

An der Berliner Börse sind die Schulden der öffentlichen und privaten Wirtschaft am 30. Sept. 1930 veröffentlicht, nach der Gesamtsumme der deutschen Wirtschaft 79 Milliarden Mark beträgt.

Die Nationalsozialisten zu Dietrichs Finanzpolitik.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags greift gegen den Redner der Nationalsozialisten, Dietrich, die Finanzpolitik der Reichsregierung auf das Schärfste an. Er habe von dem Minister an der Spitze seiner Rede einen klammernden Protest gegen die Tributverpflichtungen erwartet. Eine Revision der Tributverpflichtungen sei nie zu erreichen, wenn vorher die öffentliche Finanzwirtschaft in Deutschland saniert worden sei.

Die Nationalsozialisten werden alle diejenigen Beamten abbauen, und zwar ohne jede Pension, die während der letzten zwölf Jahre auf Grund ihres Parteibüros sich in Amt und Würde hineingelassen haben.

Die Republik will die Beamten abbauen, um die Tributlasten erfüllen zu können, wie

müssen erklären: wir zahlen keinen Pfennig mehr, die Katastrophe ist da, ist was für mich, wir weigern uns zu zahlen. Zum Schluss forderte er den Reichsfinanzminister auf, sofort zurückzutreten. Für jeden Tag, den die heute Regierenden länger im Amt bleiben, würden sie vor dem Staatsgerichtshof des kommenden dritten Reichs sich verantworten müssen.

Für die Landvolksfraktion legte sich Abg. Dr. Gerke ebenfalls für eine möglichst nachdrückliche Senkung der deutschen Tributverpflichtungen ein. Bei Einparungen im Haushalt dürfe die Wirtschaft nicht angestrengt werden. In Italien sei noch bei den Forderungen und der Wohnheimbeschlüssen. Die Realisierungen müssten möglichst bald zur Durchführung kommen.

Erste Oberschlesien-Besprechungen.

Die deutsche Abordnung in Genf ist am 17. bekannt: Die politische Antwortnote auf die deutschen Noten wegen der Wahlvorgänge in Oberschlesien wurde gestern (Freitag) abend der deutschen Delegation vom Generalsekretär des Völkervereinigungsrates übermittelt.

Die Note enthält nichts, was nicht in der deutschen und der Weltpresse bereits bekannt und öfter zurückgegriffen worden ist. Eine Stellungnahme der deutschen Delegation in diesem Kampf um die Sicherung des Minderheitenrechtes kürzt sich vor der Behandlung im Völkervereinigungsrat.

Neue Besprechung über die Arbeitsdienstplicht.

Im Reichsarbeitsministerium findet voraussichtlich am Sonnabend eine neue Besprechung über die Arbeitsdienstplicht statt, bei der dieses Mal lediglich Vertreter des Kuratoriums für die Arbeitsdienstplicht, die an der letzten Besprechung nicht teilgenommen haben, anwesend sein werden. Das Kuratorium dürfte bei dieser Gelegenheit seine Ideen von der freien Arbeitsdienstplicht vorbringen.

Am Freitag fand in Berlin eine außerordentliche Tagung der Reichsarbeitsgemeinschaft für deutsche Arbeitsdienstplicht statt, die von Vertretern der 61 angeschlossenen nationalen Parteien und Verbände bestanden war. Geheimrat Rudolf Höpfer erklärte u. a.: Aus der Arbeitsdienstplicht geht hervor, daß es sich bei der industriellen Arbeitsdienstplicht in Deutschland um eine Dauererziehung handelt. Für ein Drittel

der jetzt Arbeitslosen werde es nie mehr eine Beschäftigung geben, wenn man sie nicht landwirtschaftlichen Arbeiten zuführe.

Der nächste Redner, Oberstaatssekretär Dr. G. Holz, protestierte gegen das Verhalten des Reichsarbeitsministeriums gegenüber der Reichsarbeitsgemeinschaft, hinter der anknüpfend 13 Millionen Reichstagswähler ständen. Die Unterbindung der Arbeitsgemeinschaft hätte ergeben, daß die Arbeitsdienstplicht sich finanziell selber tragen könne.

Es gelangte eine Kundgebung zur Annahme, die besagt, man erblicke in der vom Reichsarbeitsministerium beabsichtigten Erleichterung der Arbeitsdienstplicht den Versuch, das aus rein parteipolitischen Gründen unannehme Problem der Arbeitsdienstplicht abzumägen.

Polen sucht Calonder auszufallen.

Die ersten Besprechungen in der Frage der ober-schlesischen Beschwerten haben bereits begonnen. Reichsaussenminister Dr. Curtius hatte eine kurze Unterredung mit dem Generalsekretär des Völkervereinigungsrates, Man nimmt an, daß erst nach der großen offiziellen Aussprache im Völkervereinigungsrat die üblichen diplomatischen Verhandlungen hinter den Kulissen beginnen werden.

Von polnischer Seite wird zunächst noch die Forderung des Schweizer Calonder vor dem Völkervereinigungsrat abgelehnt. Es ist jedoch selbstverständlich, daß die Auslagen Calonder als Vorsitzender der Völkervereinigungskommission in Oberschlesien und Vertrauensmann des Völkervereinigungsrates in letzterer Hinsicht als die Grundlage für die Arbeit des Völkervereinigungsrates gelten müssen. Aus deutscher Seite wird daher in den kommenden Verhandlungen entscheidendes Gewicht darauf gelegt werden, daß Präsident Calonder die Möglichkeit geboten wird, sich vor dem Völkervereinigungsrat über die von ihm geleiteten Untersuchungen in Oberschlesien zu äußern.

G-bührenentlastung bei der Post.

Der Verwaltungsrat der Reichspost hat am Freitag beschlossen, die Vorzüge auf Herabsetzung gewisser Gebühren, die seit dem vorigen Monat vorliegen, anzunehmen. Diese Gebührenerleichterung bezieht sich im wesentlichen auf Drucksachen, Postwertsendungen, Pakete, telegraphische Postanweisungen und Postkassen sowie auf dringende Telegramme und Ferngespräche.

Im Haushaltsausschuß Preußens erklärte Staatssekretär Krüger (Soz.): Die Preis- und Abstriche habe die Staatsentnahmen aus der Landwirtschaft im letzten Jahre um 1/3 die Hälfte gekürzt. Diese Krise sei drohend zu nennen.

Im Haushaltsausschuß des Landtages teilte Wohlfahrtsminister Sixtius mit, daß im Jahre 1931 voraussichtlich nur rund 120.000 neue Wohnungen geschaffen werden könnten gegen 130.000 im Jahre 1930.

Verse-
MIR-
burg
Peter
zier
renou-
den 4.
Hegle
emar
ir die
nt von
12 bis
12 bis
eiden.
Scholl-
funde.
5 über:
rauen-
in der
Wä-
stoffe
büten:
-17,50
sam-
hoff-
19,25
Etablie
über:
den 11.
19,50
über:
büten:
einez
den (11).
n und



Der zweite deutsche Weltkriegspunkt ist die Befähigung der Währungsfrage.

Ich erinnere daran, daß einst die im Weltkrieg gegen Deutschland und seine Verbündeten kämpfenden Nationen zu ihrem Kriegszweck anfangsamerger wurden unter dem alten Völkern der Erde festsitzend...

Es alle, meine Herren wissen, daß diese Bestimmung des Friedensvertrages — die nach dem Willen der friedensliebenden Völker, im Sinne der zur Völkerbündungsgründung führenden Gedanken...

Esbenso wissen Sie alle, meine Herren, daß statt einer Abrüstung ein Wettrüsten aller bisher nicht entwaffneten und sogar der für neutral erklärten Nationen begonnen hat...

Weiter wissen Sie alle, meine Herren, daß die Schweden eines neuen Krieges infolge der Fortschritte der Kriegstechnik unvergleichlich fürchterlicher als die des vorangehenden Krieges sein werden...

Nur wenn die Abrüstungsbestrebungen in vollem Bewußtsein ihrer Folgen durch die Völker der Welt gegen Deutschland und seine Verbündeten auferlesen haben...

Die deutsche Nation hat zur Erhebung solcher Forderungen für ganz besonderes Recht, das sich auf die folgenden zwei Tatsachen stützt:

Sie den Krieg geführt und den Völkerbund gegründet haben, unmissig gemacht wird, und durch die ihre eigene beständige Stellung in der Welt...

Da diese unterdrückten Nationen die ganz überwältigende Mehrheit der Völker auf dem weiten Erdenrund ausmachen, würde sich bei solcher Entwicklung des heutigen Völkerbundes ein neuer und größerer Völkerbund...

Der zweite Grund, der der deutschen Nation das Recht zu obigen Forderungen gibt, ist der folgende: Im stärksten Gegenstand zu den Friedensbedingungen und ihrer Handhabung, die die deutsche Nation durch der vor ihr liegenden französischen Nation von 60 Jahren...

Ich weiß, meine Herren, daß Sie alle diese gewaltige Annahmen der nationalen Bewegung in Deutschland mit heißer Beunruhigung erleben.

deutscher Nation auferlegten Bedingungen eine andere sein?

Wenn Sie nicht wollen, daß diese Bewegung in alle Befestigen und in ihrer Entwicklung gefährdeten Völkern schließlich Formen annimmt, unter denen eine Zusammenarbeit mit den Siegerstaaten überhinaus unmöglich wird...

Es gibt keine andere Lösung, wenn die Welt denken soll, als daß Völkern die auf dem Erdball waltet und auch dem deutschen Volke Gerechtigkeit zuteil wird.

Sie, meine Herren, halten das Schicksal der Welt und das Schicksal Deutschlands in Ihrer Hand. Denken und Sie, wie es in diesen Tagen das deutsche Volk ist, an die Beschlüsse am 18. Januar 1917 anrück...

„Geld und Glas, wie leicht bricht das!“ — Sie sind nicht ungefragt misstrauen zu gering auf den Völkern der Erde: Sie sind ein auf dem verderblichen Weg, Wesen Sie Gerechtigkeit, dem deutschen Volke und allen unterdrückten Völkern...

Dr. H. Elze

Man spielt in Genf „Europäer“.

Ein internationaler Vertrag bringt Europa in die Lage...

Gestern wurde in Genf von Briand die zweite europäische Konferenz eröffnet, an der die Vertreter von 27 Staaten teilnehmen.

Man spielte sich also zunächst allerorts auf den „Europäer“ hinaus, begrüßte sich herzlich und ließ alle nationalen Fragen, die sich auf dem europäischen Kontinent nicht lösen lassen...

vorhin. Inzwischen hat Briand ein Memorandum vor allem für die politische Gleichberechtigung, dann richtete er an Briand die wirklich sehr berechtigte Aufforderung, sich doch einmal etwas klarer über Zweck und Ziel, Aufgaben und Organisationsfragen des Europaoplatanes zu äußern.

Wieder machte Briand nur flache Redensarten, was den italienischen Außenminister Grandi veranlaßte, einmal etwas kräftiger Wind in die stidige Versammlung zu bringen...

Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

Bei den Jurafreien. — Jubiläum der Bekommen von Völkern. — Was Charité-Arzte erleben. — Film und Publikums geschmack.

Noch ist nicht bekannt, aber schon grau Ägermittwoch. Jedes „Gegenwärtig“ zeigt das.

Der Jubiläum der Jurafreien, jener festschönen Rumpelstilzchenvereinigung, ist für sämtliche Mütter der Wohlharmonie angeordnet. Das ist im früheren Jahren eine angelegene Sache gewesen.

Da kommt sich paarweise die erdriehene Menschheit, alle Paare verlobend, da es richtig hier „doch so nett war“. Für Mütter ist der Jubel ein Fest, das sie nicht nur da sieht man die blühende, schwebende Beile: einen Mann in den sogenannten besten Jahren, der trügerische Welt getraut hat...

Während auch lustige Karretten auf, Man freudig vom Abschiedswort und davon, es ist wirklich ein Fest, das der 8. März Eintrittstisch für dieses Fest bereit hat.

Sie den Krieg geführt und den Völkerbund gegründet haben, unmissig gemacht wird, und durch die ihre eigene beständige Stellung in der Welt...

Man spielte sich also zunächst allerorts auf den „Europäer“ hinaus, begrüßte sich herzlich und ließ alle nationalen Fragen, die sich auf dem europäischen Kontinent nicht lösen lassen...

Man freudig vom Abschiedswort und davon, es ist wirklich ein Fest, das der 8. März Eintrittstisch für dieses Fest bereit hat.

dem sie hat nebenbei noch ein gutes Jagtergebnis. Man sieht die eine, der beiden nicht alle. Die Bekommen sind ja zu der optimalen Weltanschauung vorbereitet...

Man freudig vom Abschiedswort und davon, es ist wirklich ein Fest, das der 8. März Eintrittstisch für dieses Fest bereit hat.

Man freudig vom Abschiedswort und davon, es ist wirklich ein Fest, das der 8. März Eintrittstisch für dieses Fest bereit hat.

Gleichberechtigung aller Staaten; zweitens allgemeine gleiche, ansatzlose Abrüstung. Man kann sich denken, daß das Herr Briand so peinlich berührt, daß er trotz seiner sonstigen Hebeligkeit sein Wort...

Man nimmt an, daß der Reichsaussenminister am Dienstag zu der deutschen Winterparlamentarier und der politischen Antwort ausführlich Stellung nehmen wird.

Für Sonntag, dem Tag der Reichsgründungsfeier, sind in der Berliner Schützenhalle alle Kräfte aufzuheben worden. Einfache feierliche Demonstrationen werden allgemein angeschlossen.

Die Londoner „Daily News“ schreibt zur deutsch-polnischen Spannung, daß Deutschland seine Veranlassung zu werden, wobei für Deutschland noch für Polen. Die letzte Grenzschneidung sei aber ein Vögel auf dem und Glauben des bestigen Deutschland gewesen.

Innerhalb der Regierungsparteien des Reichstages wird eine parlamentarische Studienfahrt nach Deutschland einschließlich Oberhessen angesetzt. Von Abgeordneten des deutschen Reichstages ist dem Kanzler bereits Mitteilung zu einer solchen gemacht.

Im Untersuchungsamt zur Nachprüfung der Hochverratsaktion erklärte gegen Reichsstaatsminister Seidel, daß es nach menschlicher Voraussicht im Laufe des Jahres 1930 bis 1931 gelingen müsse, Ordnung auf dem Hagenmarkt zu schaffen...

Der Malteser „Sera Secolo“ meldet aus Rom: Die befristete Preisfestsetzung hat bis 1. Januar eine Senkung der Durchschnittspreise um 10 % gebracht.

Tisch, an dem sich 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100...

Man versteht es, wenn alle diese Leute, die das großstädtische Wohlstandsgeld fürverleihen und leicht verendend, als leichte Erholung mögen, im Kino auf Bildern zu schauen, wo in hohen Äden elegante Menschen tadeln oder wo ein Willkürer ein Preisermittlungsmädchen freit...

Man versteht es, wenn alle diese Leute, die das großstädtische Wohlstandsgeld fürverleihen und leicht verendend, als leichte Erholung mögen, im Kino auf Bildern zu schauen...

Gefängnis für Dr. Bunner.

Betrugsprozeß gegen den früheren Vorsitzenden des Sächsischen Schwimmkreises

Das I. Gemeinliche Schöffengericht Dresden führte am Freitagvormittag das Strafverfahren gegen den 1889 in Dresden geborenen Kaufmann Dr. phil. Oskar Walter B u n n e r durch. Den Vorsitz führte Amtsgerichtsdirektor Dr. Danziger. Staatsanwalt Breiling vertrat die Anklage. Der Angeklagte wurde durch Rechtsanwältin Wölbe vertreten.

Der in Dresden geborene Angeklagte war früherer Schwimmer, vor und kurz nach dem Kriege Werbemart im Deutschen Schwimm-Verband. Er war bald im deutschen Schwimmsport an hervorragender Stelle tätig und bis zum November 1929, zehn Jahre lang, erster Vorsitzender des Kreises VII des Deutschen Schwimm-Verbands.

Als solcher vertrat er den Schwimmkreis gerichtlich und außergerichtlich. Aus dem Zusammenbruch verschiedener von ihm gegründeter Unternehmungen ging er mit ganz erheblichen Verbindlichkeiten belastet hervor.

Um sich größere Beträge zu verschaffen, richtete Dr. Bunner bei der Volksbank Halle Geschäfte um Darlehen ein, gab zum Teil be-

stehende Vereine an, zum Teil fingierte er selbst Vereine. War kein Geld benötigt und ihm die Zahlungsrunde zur Verfügung durch den Verein zugeflossen, dann unterschrieb er diese selbst mit dem Namen des betreffenden oder fingierten Vereins und fügte hier die Unterschrift erdachtter Personen bei. Die Urkunde unterschrieb er mit einem dem Verein entsprechenden Stempel, den er sich anfertigen ließ, oder er fügte ein solches Stempel des Schwimmkreises bei.

Schließlich verlor Dr. Bunner in anderen Fällen. Im ganzen hat er

folgende Summen erlangt: von der Sächsischen Volksfahrtsliste 377 200 Reichsmark, von dem Ausnahmefürsorgeverband 50 840 RM, durch Bilanzverfälschungen 21 530 RM, von den Banken etwa 50 000 RM, zusammen 459 570 RM.

Zur Staatsanwaltschaft beantragte vier Jahre Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

Das Urteil lautete auf vier Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrenrechtsverlust. 18 Monate Unterhaustrahnschaft werden dem Angeklagten angedroht.

Wünschelstänglergängerin findet erustische Gräber.



Durch die medialen Fähigkeiten eines jungen Mädchens namens Helmut sind jetzt im alten Capena nordöstlich von Rom zwei Erustergäber aufgefunden worden. Beim Ueberdrehen der unterirdischen Karthäiten floß die Wünschelrute in der Hand Frä. Malonis auf den Boden. Man verpicht sich von weiteren Versuchen mit der Wünschelrutengängerin große Erfolge.

Es gibt keine giftigen deutschen Tapeten.

Der Tapeten-Fabrikantenverein teilt mit: Eine Rotiz „Vergiftungsstod durch Tapeten“ in der über den Tod einer Frau Professor Richter in Wien infolge Arterienverengung durch eine mit arsenhaltigen Farbstoffen bezogene Tapete berichtet wurde, ist geeignet, Verunsicherung in die Bevölkerung einzuschleusen. Es sei daher mit allem Nachdruck darauf hinzuweisen, daß es arbeitsfähige deutsche Tapeten überhaupt nicht gibt. In der gesamten deutschen Tapetenindustrie ist die Verwendung giftiger Stoffe schon seit langen Jahren durch Reichsgesetze verboten und daher ausgeschlossen. Hauptbestandteil für Tapetenfarben ist die Fein-Farbenindustrie, die jedem Interessenten beizubringen wird, daß irgendwelche giftige Zusätze zur Farbenherstellung nicht erfolgen.

Die deutschen Tapetenfabriken stehen außerdem unter der laufenden Aufsicht der Gewerbeaufsichtsdämter, die ständig darauf zu achten haben, daß Giftfarben nicht verwendet werden.

Vergiftungserscheinungen können höchstens durch unachtsamen Hand und mit löslichen Farbstoffen unbekannter Herkunft ausgeführte Anstriche von Wänden und Schlafzimmern eintreten.

Durch die scharfen Bestimmungen des Gesetzes über den Verkehr mit Nahrungs- und Genussmitteln ist die Herstellung der Tapeten endbrüchlich der polizeilichen Aufsicht unterstellt. Dem Hersteller von Tapeten, die geeignet sind, die menschliche Gesundheit zu schädigen, wird nach diesem Gesetz Gefängnis bis zu fünf Jahren angedroht. Die Strafe erhöht sich auf Zuchthaus bis zu fünf Jahren, wenn eine schwere Körperverletzung

oder der Tod eines Menschen eingetreten ist. Das der Hersteller die gesundheitsgefährdende Eigenschaft gekannt, so tritt Zuchthausstrafe bis zu zehn Jahren ein. Sollte es in diesem Falle zu dem Tode eines Menschen gekommen sein, so erfolgt eine Verurteilung mit Zuchthaus nicht unter zehn Jahren oder mit lebenslänglichem Zuchthaus. Neben der Strafe kann auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt werden.

Die Strafen sind also so scharf, daß kein deutscher Fabrikant sich einer so großen Gefahr durch Verwendung giftiger Farben aussetzen wird.

Ein Hochseefluter während eines Schneesturms gestrandet

Schiffser in höchster Not.

In dem schweren Schneesturm während der Nacht zum Freitag strandete etwa drei Kilometer östlich Kolberg der Hochseefluter „Solberg 68“. Im Bord befinden sich der Schiffser Theodor Bren und dessen Sohn. Die Besatzung bestand in höchster Not, da der Anker bereits so tief gelassen war, daß die Schiffser sich nur noch im Wahl schlammern konnten und ihnen die Rettungsstation entfaltete sofort einen Hochseefluter, einen Regierungsdampfer und Motorboote an die Unfallstelle, doch gelang es bei der schweren Brandung und der zu hohen See nicht, an den Anker heranzukommen. Nach mehrstündiger Arbeit konnte die völlig erschöpfte Besatzung mittels des Rettungsapparates von der Rettungsstation ins Geborgen werden. Der Anker ging dann unter.

Indische Rechtsanwältin in London.



Begum M. Faruk, eine indische Rechtsanwältin ist die erste Frau, die zu einer Verhandlung vor dem Londoner Richter gerichtet als Rechtsvertreterin zugelassen wurde.

Noch ein Todesopfer in Alsdorf.

Das Alsdorfer Grabenunglück hat noch ein weiteres Todesopfer gefordert. Ein Bergmann aus Kellersberg hatte sich bei den Aufbaumarbeiten, wahrscheinlich bei der Behebung der drei letzten Ketten am 19. Dezember, eine Blutergussung zugezogen, an der er seitdem im Krankenhaus zu Bardleben darniederlag. Am Donnerstag ist er nun an den Folgen der Verletzung gestorben. Man wird die Leiche veranlassen in dem Wassergrab der bei der Katastrophe verunglückten Bergleute beizusetzen.

Scharfe Granaten in Ludwigshafen.

Am Donnerstag vormittag wurde vor einem Garten in der Bremer Straße eine schärfgeladene Sechszentimeter-Granate gefunden und der Polizei übergeben. Die Polizeidirektion hierzu auf Anfrage mitteilt, liegt ein Grund zur Beunruhigung nicht vor. In der letzten Zeit würden in der Unterstadt häufiger Granaten gefunden, die dann durch Sprengung unschädlich gemacht würden. Es besteht wohl kein Zweifel, daß der Fund in Zusammenhang mit der Firmanten Bombenangelegenheit zu bringen ist, und daß der in kommunalpolitischen Kreisen zu laufende fröhliche Betrieb der Granate aus Angst vor Entdeckung entledigte.

Mit Germania 1931.



Die glückliche Siegerin bei der Wahl der Schöngestaltung von Deutschland für das Jahr 1931 wurde die 19jährige Photographin Ruth Ingrid Richard. Es ist demeritenswert, daß Frä. Richard keinen Dubiofot trägt.

„Besser als dir, Onkel Brünning.“

Der Reichsfanzler und sein Patentkind.

Als Olovan wird berichtet: Nach der Rückkehr des Reichsfanzlers von seiner Ostlandreise wird eine Begebenheit bekannt, die sich bei der Begrüßung des Fanzlers an verangenehmten Sonntag in Moskau abgespielt hat. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister und durch den Stadtratspräsidenten wies auf dem Bahnhofs wurde dem Reichsfanzler durch das Töchterchen des Batallionskommandeurs des in Olovan liegenden 8. preussischen Infanterie-Regiments, Major von Zahnroth, ein Blumensträußchen überreicht. Major von Zahnroth war mit dem Reichsfanzler während des Weltkrieges beim Inf.-Regt. Nr. 30 an der Westfront zusammen, und Brünning war damals Adjutant des heutigen Majors von Zahnroth. Die zwischen der beiden Herren zu zustande gekommenen Kameradschaft entwickelte sich zu persönlicher Freundschaft und führte dazu, daß Dr. Brünning die Patentkette bei dem Todestode des Majors übernahm. Obwohl der Fanzler sehr wenig Zeit für Privatgespräche hatte, fragte er sein Patentkind, wie es gehe, und prompt antwortete die Kleine, wenn auch unbenutzt, „besser als dir, Onkel Brünning“.

Ueber 800 Oberfläche eingefroren.

Anfolge der starken Kältebildung auf der Oder sind im Bereich Schleifen über 800 Oberfläche eingefroren. Davon liegen gegen 700 in der Umgebung von Breslau fest, der Rest befindet sich in Wolf-Dorsten, in Wallitz und in den kleinen Häfen der verschiedenen Oderäste. Die Oder führt hartes Grundeis.

Kohlenoxydgas wurde zahlreich zum Verhängnis.

Die Staatsanwaltschaft Bielefeld teilt mit, daß die Verfassung der Leiche zahlreich einwandfrei ergeben habe, daß er an einer Kohlenoxydgasvergiftung gestorben ist.

Ausstellungen deutscher Maler in Paris.

In Paris wurden am Freitag zwei Ausstellungen deutscher Maler eröffnet. Die erste ist eine Sonderausstellung von Hedwig B o e r m a n n, der Tochter des bekannten Meisters Hermann in Hamburg, und zeigt in elegantem Rahmen das Lebenswerk der Künstlerin, die jahrelang vor und nach dem Kriege in Paris studierte und wirkte. In sehr viel bedeutenderen Räumen hat sich eine Ausstellung von bekannten deutschen Malern zusammengeschlossen, unter ihnen Ernst Barlach, Karl Moser, Krefsofska, Diez u. a.

Kirche beim Erdbeben zusammengestürzt.

Vieler Tote und Verletzte.

Nach einem bisher unbefähigten Bericht sind infolge des Erdbebens in Mexiko in Cuicatlan durch den Zusammensturz einer Kirche etwa 50 Personen getötet und 100 verletzt worden.

Verteilung im Golaßomjer Prozeß.

Entgegen anderslautenden Meldungen teilt die Staatsanwaltschaft des Bezirksgerichtes Kattowitz mit, daß der Staatsanwalt doch noch kurz vor Ablauf der Einspruchsfrist gegen das Urteil im Golaßomjer Prozeß Berufung eingelegt hat. Ziele Berufung richtet sich gegen das Strafmaß und gegen die Freisprechung eines Angeklagten. Daraufhin hat auch die Verteidigung gegen die Aburteilung des Angeklagten Einspruch erhoben. Die nächste Verhandlung findet vor dem Appellationsgericht in Kattowitz statt.

Der Vater und das armeleiose Kleid.

Vor dem Prager Bezirksgericht kam eine interessante Ehrenbeleidigungssache zur Verhandlung, die die Großfamilie Gattin Emilie Scholz gegen den Franziskanerpatre Dr. Johann Liban eingebracht hatte. Frau Scholz hatte im Sommer des vorigen Jahres in einem Sommerfeld ohne Bewein die Kapelle zu Mariälmade am Jungmannplatz im Zentrum Prag besucht und wurde dort von dem belagerten Vater angehalten, sie lie zu belästeln wie für eine Bedienstete, aus der Kirche wies. Die Verhandlung endete mit dem Freispruch des Priesters, da sich der Bezirksrichter auf den Standpunkt stellte, der Vater habe, als er die Dame im armeleiose Kleide hinauswies, lediglich nach den Vorschriften der Kirchenbehörde gehandelt, die den Eintritt „nur für fittlich einwandfrei gekleidete Frauen“ gestatte. Der Tatbestand der Ehrenbeleidigung lie weder subjektiv noch objektiv gegeben.

Chaplin erster Tonfilm.



Szenenbild aus dem ersten Tonfilm mit Charlie Chaplin „The Tramp“, der demnach auch in Zettelform aufgeführt wird. Chaplin tritt in dem Film einen Tramp.

Er braucht dringend ein Mausoleum.

Der italienische Dichter Gabriele D'Annunzio hat seinem stiebmoßbildhauer, Renate Braggi, den Auftrag gegeben, für ihn ein Mausoleum zu errichten. In dem Telegramm an den Bildhauer betonte der Dichter, daß der Auftrag für das Grabmal ganz bedeutend dringender sei.

Der Mann mit den 50 Bräuten.

In Innsbruck wurde der Arbeiter Willh. Wolfhart aus Oberndorf am Main verhaftet, weil er in Salzburg einer Frau 500 Schilling entlockt hatte. Er ist ein berufsmäßiger Heiratsdiener, der auch wegen Plagiarie verfolgt wird. Seiner zweiten Frau, einer Arbeiterin, entwendete er die Ausweisplakate ihres verstorbenen ersten Mannes und gab sich bei seinen Verträgen für diesen aus. Wolfhart, der in Deutschland in verschiedenen Städten fünfzig Bräute befallen soll, tauchte auch im vorigen Jahr in Wien auf, gab sich als Schwager aus und heiratete ein Mädchen aus altem Hause. Das junge Paar wohnte in Wien, bis der Mann Ende Oktober verstorben und 1000 Schilling aus dem Vermögen seiner Frau sowie Kleider und Juwelen im Werte von 1500 Schilling mitnahm.

Stroaker auf dem Wege der Besserung.

Die Nötigenunternehmung des beim Stilllaufen im Allgäu schwer verunglückten nationalsozialistischen Reichsstaatsanwaltes Straßler hat erstanden, daß ein Verbleibenden nebröhen ist, das Rückenmark aber nicht verletzt wurde.

Schöne weiße Zähne: Chlorodont Vorkriegspreise! Tube 60 Pf. u. 1 Mk.



Donnerstag, den 17. Januar 1931

Entscheidungstämpfe der 2. Klasse.

Die Punktspiele der unteren Klassen nähern sich dem Ende. In Gruppe B der 1b-Klasse steht Preußen endgültig als Meister fest. In der 2. Klasse finden entscheidende Treffen um die einzelnen Meisterschaften statt.

1b-Klasse.

Gruppe A: Köffen-Schneidig.
Der Tabellenzweite Schneidig steht noch einmal vor einer Wägen, denn Köffen hat in letzter Zeit beachtliche Fortschritte gemacht. In der 2. Klasse finden entscheidende Treffen um die einzelnen Meisterschaften statt.

Letzin-Gieschenstein

Es eine Voraussage äußerst schwer, denn beide sind noch als gleichwertig anzusehen.

Meißen-Meißau

Meißau wird alles daransetzen, seinen günstigen Tabellenplatz durch einen weiteren Sieg über die Meißener Elf auszubauen.

Gruppe B:

Mücheln-Sporbrüder.

Sporbrüder hat keinen Anstoß mehr an die Meisterschaft, aber doch werden sie wegen der Meisterschaften die Tabellenplätze zu behaupten.

Werna-Weißburg.

Die Gäste aus Weißburg haben es bestimmt nicht leicht, den Wernauern auf eigenem Platz eine Niederlage beizubringen. In der Form des Vorjahren sollten sie es aber dennoch schaffen.

Eintracht-Grümlitz

Hat in der Tabellenführung keine Bedeutung, denn Grümlitz steht als Abstiegskandidat fest.

2. Klasse.

Gruppe 5:

Jörbig-Landsberg.

Jörbig braucht nur endgültigen Meisterschaft umhindern diese Punkte. Bei der angestrebten guten Form der Jörbiger Elf sollten auch die Landsberger kaum eine Chance haben.

Gruppe 6:

Gisdorf-Amadorf.

Hier geht es um die Entscheidung. Wohl führt Gisdorf augenblicklich die Spitze, doch Amadorf ist nicht auf den Ferien. Beide sind in ihren Leistungen gleichwertig anzusehen.

In Gruppe 3 stehen sich Zschoten-Zschoten, Wansleben-Zschoten und Wansleben-Zschoten gegenüber. Die beiden Spitzenreiter Zschoten und Wansleben stellen als sichere Favoriten, ebenso müsste auch Zschoten-Zschoten als Sieger einstimmen.

In Gruppe 9 treffen Mücheln 2-Weißenedel 1 und Gerbitz 2-Weißenedel zusammen. Werden sich Weißenedel und Weißenedel behaupten?

Gruppe 10: Jahn-Landsberg-Pöhl. Wohl gilt die Pöhl als Favorit, doch der Umstand, das Jahn auf eigenem Gelände besser ver-

traut ist, macht den Sieg schwerer. — Canena gegen Weitz bringt die Entscheidung der Meisterschaft. — Quez-Goldenpark. Goldenpark hofft im Vorspiel ein Unentschieden. Diesmal hat Quez im eigenen Platz ein Plus. — Wagnon-Spergau. Die Wagnoner Elf hat sich in den letzten Spielen gewaltig verbessert, so daß eine Meisterschaft nicht ausgeschlossen ist. Die Meisterschaft ist mit folgenden Paarungen besetzt: 96-98 Mei. — Vfz. We.

gegen 99 Mei. — Ranna Mei.-Neumark Mei. — Bader Mei.-Bor Mei und Garsitz Mei. gegen Sportfreunde Mei. — 96. Vfz. Neumark, Borussia und Sportfreunde müßten sich durchsetzen.

An Freundschaftsspielen wird vereinbart: Kammern 1910 1. und 2. gegen Olympia 1. und 2. — Schlegel 1. und Vfz. Schule 1. und 2. gegen Weitz 1. und 2. gegen Weitz 1. und 2.

legene Taktik müssen die Schützen noch zu handhaben. Den Stern räumen wir ein kleines Plus ein.

Am der Zeitziger Straße (Hauptplatz) hat die Segler. Die Segler sind auf jeder Gefahr und haben nur die Aufgabe bis zum nächsten Polarwind eine Mannschaft herauszubringen, die im ersten Augenblick die Segler führen. Die Segler werden gegen die Segler nur immer bestehen können. Da sie aber an eigenem Gelände spielen, haben sie ein kleines Plus in gewissen Beziehungen. Kampf Favorit wie in den letzten Spielen und verleiht die Mannschaft schnell und genau abzuspielen, dann sollte auch ein günstiges Resultat erzielt werden können.

Schließlich und endlich gibt es noch zwei Spiele in Weitzburg und Kanna.

Beide sind sehr wichtig. In der Zucht hat im Winter 29. und 30. die Segler. Die Segler sollten hier noch in der Lage sein, den Weitzburger noch im Unentschieden der Segler wieder einmal zu besiegen. — Auch im Bereich des Geflechtes dürfte die Frage nach dem Sieger nicht schwer fallen. Neumark sollte aber Kanna 1922 nicht die Oberhand behalten. Zschoten hat in diesen beiden Spielen nur Kanna die mit 9 Punkten immer noch in Abhängigkeit sind.

Sämtliche Spiele beginnen um 14 Uhr. Meisterschaften geben den entsprechenden Auskunft.

Gaugericht Groß-Leipzig gegen Fortuna.

Wegen des am 4. Januar in Leipzig von einer kombinierten Mannschaft Fortuna-WBZ gegen die ungarische Profimannschaft der Hungaria-Budapest bestrittenen Fußballkampfes hatte es im Gau Leipzig des WBZ, schon vorher Differenzen gegeben, die jetzt noch zu einem Nachspiel vor dem Verbandsgeschicht führten. Fortuna hatte am gleichen Tage ein Verbandsspiel gegen Sportfreunde zu absolvieren. Von dritter Seite war Einpruch gegen eine Schiedsrichter für das Verbandsspiel vorgebracht worden, welches Fortuna nach dem Verbandsgericht bestrittenen Fußballkampfes Fortuna die Erlaubnis zu dem Spiel mit dem WBZ, gegen die Ungarn vormalig, Fortuna beachte das Verbot aber nicht und hatte die Folgen zu tragen. Das Gaugengericht über Fortuna eine Gelbstrafe d. 250 Mark, der WBZ wurde mit 200 Mark in Strafe genommen und die beteiligten Fortunaspieleer Erelch, Richter, Ehliche und Kern vom 28. Januar bis einschlt. 27. April 1931 disqualifiziert.

Verbände über Fortuna eine Gelbstrafe d. 250 Mark, der WBZ wurde mit 200 Mark in Strafe genommen und die beteiligten Fortunaspieleer Erelch, Richter, Ehliche und Kern vom 28. Januar bis einschlt. 27. April 1931 disqualifiziert.

Die Großveranstaltungen der D.Z. im Jahre 1931.

Radrennen die Arbeitspläne für das Jahr 1931 nun überall festlegen, hat man auch einen Ueberblick über die Großveranstaltungen der D.Z. für dieses Jahr. Die wichtigsten davon sind wohl, wie immer, die Meisterschaften in den einzelnen Fachgebieten, die noch dadurch bedeutungsvoller werden, daß in diesem Jahre in Zusammenhang des Gemeindefördertrages D.Z. — D.Z.B. zum Erlaß die Welt aus den beiden Sägen besetzt werden. Mit der Ausrichtung der Meisterschaften der D.Z. wird die Reihe der Großveranstaltungen am 28. April in Offen eröffnet. Am 28. Juni werden die Handballmeisterschaften die erstmalig gemeinsam mit dem D.Z.B.

Großkampf um den Meistertitel.

Bader gegen Borussia an der Dessauer Straße. — Bader wider den zur Meisterschaft führenden Punkt führer? — 96-98 das nächstnächste Spiel. — Vfz. Weitzburg und Kanna.

Der 16. Januar bringt das Entscheidungsspiel der 1b-Klasse. Bader und Borussia sind die einzigen Mannschaften, die für den Meistertitel in Frage kommen. Und von beiden Seiten hat Bader die größten Chancen, denn nicht nur ein großer Vorsprung zur Verfügung. Außerdem haben sie im Falle einer morgigen Niederlage noch Aussicht, in dem Spiel gegen Neumark am Tage vorher den führenden Punkt zu erlangen. Borussia braucht dagegen, wenn Punktgleichheit erreicht werden soll, Schützenleistungen und eine gute Verletzung in den noch ausstehenden Spielen. Die 2. Klasse um den Meistertitel ist also ziemlich einfach, wohl wegen der Frage: „Wer wird absteigen?“ noch nicht im entscheidenden Moment vorliegen kann. Es wird wohl hier erst das letzte Spiel entscheiden — möglicherweise es aber auch sein, daß zwei Mannschaften am Ende landen werden und dann in einem Entscheidungsspiel um nicht und beide zu kämpfen.

Der an äußerer Spannung die letzte Tage verdient aber auch gute Platz, und Meisterschaftsspiel. Und nach dem Zusammen des Freitag ist wohl mit „schwerem Gestalt“ zu rechnen, denn die Frage müssen schon mit stabiler Straßenside bedacht sein, wie sie beiden Meisterschaften Stand halten wollen. „Der über die Fußballfelder wehende Zaunwind wird aber noch manche Wägen treiben.“

Zuletzt hat die Tabelle noch folgendes Aussehen:

Bader	16	14	1	1	29:9	78:19
Borussia	14	9	3	2	21:7	62:23
96-Weitzburg	12	7	2	3	16:8	39:27
Neumark	12	5	3	4	13:11	34:25
Sportfreunde	12	5	3	5	13:13	29:34
Vfz. Weitzburg	14	5	3	6	13:15	34:33
Kanna	14	3	3	8	9:19	22:44
Borussia	13	3	2	8	8:18	26:44
Sportfreunde	14	2	3	9	7:21	25:24
Vfz. Weitzburg	14	3	1	10	7:21	18:43

In dem für die Meisterschaft wichtigsten Spiele

Bader gegen Borussia

auf dem Wägenplan an der Dessauer Straße erwarten wir den Höhepunkt des Verbandsjahres 1930/31 und damit den nächsten Meistertitel. Der Platzbesitzer führt in der Tabelle mit vier Wägenplan weniger vor den Borussia, die noch als einzige Mannschaft in der Lage wären, den Tabellenführer zu erreichen — natürlich muß dann Bader geschlagen werden und auch am 25. Januar müßte dann Neumark über die Wägenplan hinweg sein. Zudem müßte dann Borussia seinen Punkt in den noch ausstehenden Spielen einbüßen. Dann wären Bader und Borussia punktgleich und ein Entscheidungsspiel müßte dann zwischen beiden Mannschaften ausgetragen werden. Das wäre der Weg des „Schicksals“, jedoch wird Bader den geraden Weg wählen, eine möglichst schnelle Lösung der Meisterschaftsfrage anzustreben, denn die Elf braucht noch etwas Ruhe, um mit neuen Kräften in die WBZ-Meisterschaft zu gehen. Nur ein Punkt braucht von den Mannschaften errungen werden, um Laxer Meister des Spieljahres 1930 zu sein.

Und Bader sollte in der Lage sein, den Borussia für den ersten Platz in die Meisterschaft zu bringen. Gegenüber den beiden Borussia in den bisherigen Punktspielen, so spricht vorausichtlich das Plus für die Wägenplan, denn es erzielten in 16 Spielen ein Gesamtresultat von 73:19, was einem Verhältnis von etwa 4:1 je Spiel entspricht. Außerdem ist der Gesamtverlust bei 14 Spielen nur auf 42:23 Toren bedacht mit dem ungelungen Durchschnitt von 3:2 je Spiel. Bader hat also das bewundernswürdige Durchschnittsergebnis erzielt, was sehr für die gute Form und die Ausgeglichenheit der Wägenplan spricht.

Die Wägenplan hat also schon zu Bader, doch das Spiel selbst ist ein ausgeglichener Ausgang nehmen. Die Vergangenheit zeigt uns die vielen Weisheit, die Mannschaft der Borussia besitzt große Köpfe (erwähnt seien nur Brode, Richter, Baumann, Schwärz, Gebr. Straupe), die bei derartigen Spielen nichts unversucht lassen, um ihre Ziele zu erreichen. Die erzielten Tore zu lassen, und das dem Gaugengericht wieder zwei gute Spielergebnisse in Jelling und Kallenborn zur Verfügung stehen, ist von dem Angriff allerdings gut zu erwarten. Erst vor einigen Wochen gab in der Wägenplan gegen 96 (8:1) eine glänzende Form zum Besten; erreicht er dies auch im morgigen Spiel, dann ist die Frage nach dem Sieger erst nach dem Spiel zu beantworten.

Der Wunsch aller Fortunaer wird wohl der sein, daß beide Mannschaften mit besser Form ankommen, damit ein Meisterschaftsspiel durchgeführt wird, das den besten Meistertitel für das Spieljahr 1930/31 gibt.

Sollen wir die Frage nach dem Sieger beantworten, so müßte wir uns für die Wägenplan entscheiden, denn ihr Spielplan war besser und zum Teil auch kürzer als der Borussia.

Will man sich auf Borussia verlassen, so muß man schon sagen: „Dann müßten die Schwarzweizen aber einen ganz großen Tag haben!“

Des weitern finden am Erie zwei Spiele statt, die nur für die Rangordnung am unteren Ende der Tabelle von Bedeutung sind.

Vfz. 96 und Sportfreunde 98

(Sportplatz am Zoo, Angermünde)
Sichern mit 7 Punkten an der letzten Stelle. Die Platzbesitzer hatten am Anfang der Serie einen solchen Stand nicht im geringsten erwartet. Ihre Mannschaft wurde aber von Sonntag zu Sonntag mehr und mehr gequält, so daß ausgedehnter Halt des Mannschaftsfluges nie zu erzielen war. Auch heute — in schwerer Gefahr — wird noch geharrt, wodurch man nicht in der Lage ist, über das Wie und Wo der Mannschaft zu urteilen. Unbelaugbar ist doch die Tatsache, daß Bader den besseren Weg eingeschlagen und dabei auch Bestleistung erzielt, was in die Richtung der letzten Spiele hingedeutet. Wenn 98 am letzten Sonntag gegen Favorit weiter mit ihrer bisherigen Angriffsschärfe operiert hätte, wären das Unentschieden erzielt geblieben, über-

GREILING'S SCHWARZ-WELSS

ist und bleibt die weitauflageste Zigarette dieser Preislage, denn sie enthält eine echt macedonische Mischung

Packungen: 0,40 u. 1,20 RM
Gold und dick rund ohne Mdst.

Stadttheater
Heute, Sonnabend, 8 bis 22 Uhr
Hänsel und Gretel
Märchenoper v. E. Humperdinck
Sonntag 19.30 bis 22.45 Uhr
Viktoria und ihr Husar
Operette von Paul Abraham

8. Fremdenvorstellung im Stadttheater Halle.
Infolge größter Nachfrage Wiederholung der Operette
„Viktoria und ihr Husar“
am 25. Januar, 15 Uhr.
Kartenverkauf 19. bis 22. Januar
9. Fr.-V. am 8. Februar „Lautenhäuser“.

Thalia-Theater
Heute, Sonnabend.
Vorstellung fällt aus
Sonntag 20 bis 22.30 Uhr
Der Mustergatte
Schwank von A. Hopwood

Walhalla
Endloser Jubel
herrschte gestern in der lustigen Operetten-Neuheit
Der Tanz ins Glück
Musik von Rob. Stolz
Sonntag nachmittags 4 Uhr, kleine Preise ab 50 Pfennig

Capitol
Luchskirchstraße 1-3, Tel. 331 40
Heute und die folgenden Tage
Anny Ondra - Siegfried Arno
in **Die vom Kammelplatz**
letzte Woche Kulturfilm-Lustspiel
Sonntag Jugendvorstellung
Frühling 4.00, 6.10, 8.30, Sonntags 3.00, 5.00, 7.00, 8.30

Koffenfabrik Bindwe
Rannischer Platz
Dienstag, Mittwoch und Freitag
Tanz-Tee
Abend: Tanzeinlagen.

„Klosterbräu“
am „Allmarkt“
Falamstr. 6, Inh. Willi Noah, Tel. 26600

Vorzügliche Küche
Gr. Vereinszimmer Saal für Hochzeiten
Siphon-Versand
Empfehle mei. Lokal zur Abhaltung von Kaffeekränzchen

Gustav Ruhe's Deutsche Bierstuben am Roßplatz.
Heute und Sonntag
Bockbierfest

Kurhaus Bad Wittekind
Sonntag, den 18. Januar, nachmittags 4 Uhr
Konzert
Litung: Hermann Behr
Abends 8 Uhr
Gesellschaftstanz

Ballhaus Wintergarten
Magdeburger Straße 6
Morgen, Sonntag, den 18. Jan., ab 4 Uhr im Spiegelsaal großer
Sefellschaftsball
Dazu die bekannte hervorragende Tanzsportkapelle.

Kleider-Samte Wasch-Samte
Muster 8 Tage zur Wahl
Samthau: Schmidt, Hannover 83.

CONTINENTAL-SCHREIBMASCHINEN General-vertretung: **Friedrich Müller Halle**
Leipzigerstr. 29 Fernspr. 25 616, 22102

Ufa-Theater Alte Promenade

Franz Lehárs Weiterfolgs-Operette
Das Land des Lächelns
mit **Richard Tauber**
Ein Film für Herz und Gemüt, ein Film, der eine solche Fülle klangerreicher Musik aufweist, daß sich niemand dessen Reiz entziehen kann. Franz Lehárs melodienreiche Musik und Richard Taubers strahlende Tenorstimme muß jeder Hallenser gehört haben.
Werktags: 4.00 5.40 8.15 Uhr
Sonntags: 2.45 4.25 6.30 8.40 Uhr

Ufa-Theater Leipziger Straße
Wollen Sie mal lachen, mal recht herzhaft lachen? Wollen Sie für einige Stunden den Sorgen des Alltags entlockt sein? Dann besuchen Sie den lustigsten aller Tonfilme:
Der Herr Witzbold
mit **Richard Tauber**
Werktags: 4.00 5.40 8.15 Uhr
Sonntags: 2.45 4.25 6.30 8.40 Uhr

Schneider Wibbel
Nach dem bekannten Bühnensstück von Müller-Schlösser
Regie und Titelrolle:
Paul Henckels
Werktags: 4.00 6.10 8.20 Uhr
Sonntags: 2.50 4.10 6.10 8.20 Uhr
Jugendliche haben Zutritt nur zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.

HAUPTBAHNHOF WIRTSCHAFT HALLE
BESTE KOCHEN
BESTE WEINE
BESTE BIERE

Bergschenke
Perle des Saalekleines
Morgen, Sonntag, nachm. u. abends
Künstler-Konzert
Eintritt frei!
Im großen Saal ab 4 Uhr **Tanz.**

Privat-Mittagstisch
gut u. preiswert.
Galle a. E., Hermannstr. 17 I, am Ritzhof.

Theater der Komiker
Moderne Theater
HeutePremiere
„Knock out!“
Posse in 1 Akt
v. Fritz Felber-Pong
Die 3 Farfalle
L. H. H. Rev. F. H. H.
„Mitte, es brennt!“
Sketsch in 1 Akt mit
Ossi Winkler
u. Delmar.
Und ein
Kabarett-Spielplan
Sonnabend u. 4 Uhr
Eintritt: 50 Pf.
Sonntag u. Sonntag
50 Pf. **Ausgang frei!**
sonntags abm.
Eintritt frei.

Musikalien
Arno Rammelt
Barroberstraße 17

auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Sonnt., 18. Jan., 18.30
Völkergn.
Altes Theater in Leipzig
Sonnt., 18. Jan., 20
Göttergötter.
Neues Operetten-Theater in Leipzig
Sonnt., 18. Jan., 20
Die Hebermänn.
Freiburger Theater in Zellau
Sonnt., 18. Jan., 19.30
Der Geizhals.
Stadt-Theater in Gera
Sonnt., 18. Jan., 20
Der liebe Augustin.
Stadt-Theater in Magdeburg
Sonnt., 18. Jan., 20
Der Wandfahrer.

Nationaltheater in Weimar.
Sonnt., 18. Jan., 15.30
Viktoria u. ihr Husar

Am Rietzckplatz Gr. Ulrichstraße 51
Ganz Halle spricht vom „Montblanc-Film“ von Dr. A. Fanck

Darsteller:
Leni Riefenstahl - Sepp Rist - Ernst Udet - Ernst Petersen
unter Mitwirkung der besten Schweizer und Tiroler Alpinisten und Skifahrer, wie David Zogg, Beni Uherer, Besfüringer Kämi, Gebrüder Lantschner, Gebrüder Leubner, Harald Reinold, Lucki Häser und Claus von Schochwitz.
Dieser Filmwerk ist ein unumstößliches Dokument, ein schillerndes Energie- und Regieredokument. Erhöht ist die Kühnheit, mit der der Regisseur die unendlichen Schwierigkeiten gemindert hat, um die beliebigen Aufnahmen, die noch nie auf dem Lande gemacht wurden, zustande zu bringen. Dieser Filmwerk ist etwas Einmaliges und jeder, der es sah, setzt sich christliche Umarmungen über die Freude der Hochbegabung.
Um diesen Film zu sehen im Hochgebirge, auf dem mehrere Wochen zur dem 400 in hohen Montblanc-Operetten, um die ersten Spielfilmaufnahmen über den Wolken gedreht worden sind.
Gewaltig war der „Piz-Paia“ Film - durch die Wucht seiner Bilder und durch den Ton noch bezeugender und grandioser ist:
„Stürme über dem Montblanc“
Morgen, Sonntag nachmittags 2.30 Uhr in beiden Theatern
Gr. Fremden- u. Jugendvorstellung
Jugendliche zahlen: täglich zur ersten Vorstellung halbe Preise

„Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ haben Erfolg!“

Autobus 27511
Tag u. Nacht
Autodroschen
ab nächstem halbe Preise.
Eleg. Privatautos
stets fahrbereit
Aufzentrale des Dresdener Gewerbes
Weißenhörn
u. Ausbeierin sucht
Rundfahrt, Halle, Röberberg II H. r.

Achtung! Autobesitzer u. Kraftwagenführer!
Am Montag, den 19. Januar 1931, ab 8 Uhr findet eine **Filmvorführung**
„Der Auto-Motor“
die zweckmäßige Speisung des Motors
in den **Zentral-Lichtspielen**, Besitzer Rudolf Lange, in **Ammendorf** statt. Eintritt frei!

Deutsche!
Fürstlich Fürstbergische Branerei
Aktiengesellschaft Donauwörth u. S.
Bestseller für den Bezirk Halle (Saale)
Birma M. Zschopf, Sangerhausen

Trinkt Fürstberg-Bräu
Das wohlbekömmliche deutsche Bier von Weltruf!


Gegründet 1705

Arbeiter Halle

Zum 18. Januar.

Der diesjährige 18. Januar bringt uns die Feier der 60. Wiederkehr der Gründung des Deutschen Reiches...

So wenig der 18. Januar 1871 denkbar ist ohne den 18. Januar 1701, den Tag, an dem Preußen konstituiert wurde...

In seiner 'Schwermüde der Zukunft' hat Keller Bloem eine eindringliche und lebensfrohe Schilderung von der Feier des 18. Januar 1871 gegeben...

Im feinen 'Schwermüde der Zukunft' hat Keller Bloem eine eindringliche und lebensfrohe Schilderung von der Feier des 18. Januar 1871 gegeben...

Was sagt uns der 18. Januar? Wir müssen und wollen darüber denken, daß der Tag der Reichsgründung uns erinnert an die fernste Befreiung unserer Väter...

Ein Morgen soll noch kommen. Ein Morgen mit und klar; sein herten alle Fremden; ihn schaut der Engel Schar...

Montred Roenneke.

Schiedspruch für Metallindustrie verbindlich.

Als Leipzig wird heben gemeldet: Die Entscheidung des Schlichters für die Bezirke Sachsen und Mitteldeutschland...

Der Deutsche Metallarbeiterverband erläßt an die mitteldeutschen Metallarbeiter einen Aufruf...

behern zu folgen, sondern abzumarten, bis der Metallarbeiterverband seine Entscheidung getroffen hat.

Ausnahmen vom Brotgesetz.

Nach einem Erlass der Minister für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau...

Sind die Strompreise zu hoch?

Sadett sagt: 15fache Gewinnpanne in der Elektrizitätswirtschaft.

Der Landesverband Sachsen-Anhalt des Reichsverbandes der Elektrizitätswirtschaft...

In einer internen Mitteilungsverammlung wurden die Regularien erörtert. Der langjährige Vorsitzende...

Nach der Begründung durch den stellvertretenden Vorsitzenden...

Als der Vorsitzende ansetzte, spielte naturgemäß die Elektrizitätsversorgung auf der Weltmarktsituation eine große Rolle.

der auf die Verkaufsprepannen der Elektrizitätswirtschaft einging...

keine Erparnisse in der Herstellung können Preisnachlässe in solchen Umfang in Aussicht stellen...

Allen maßgebend ist der Versuch, die Verteilungskosten herabzudrücken.

Die Führer der Industrie, unerfüllt von der Wirtschaft, mühen sich mit allen Kräften bemühen, daß das Verhältnis 15:1 überwinden wird.

Was Sadett von Amerika sagte, gilt in erhöhtem Maße für Deutschland...

Die Verhandlung des Kohleverbands die Atomindustrie um etwa die Hälfte...

steigend, auch wenn es den Vorschriften des § 1 des Brotgesetzes nicht entspricht...

größere Konsumstärke gegenüber der Zeit vor dem Kriege, sind an dem Ansteigen spurlos vorbeigegangen.

Bei der kommunalen Verteilung ist die Erhöhung der Gewinne in der Höhe der Ausgaben an die Städte und in der Selbstfinanzierung der Erweiterungen nachweisbar.

man verlangt jetzt allgemein, daß die durch das Monopol geschaffenen Elektrizitätspreise nicht so leicht infolge der Fortschritt der Technik...

Festgelaut am 18. Januar. Zur Feier der 60. Wiederkehr des Reichsgründungstages werden am morgigen Sonntag die Glocken läutender evangelischer Kirchen in Halle geläutet werden.

Die notwendige Verkehrs-erziehung der Jugend.

Zur Abwehr einer Veranlassung der Reichsregierung, einer Organisation mit etwa 5000 Mitgliedern...

die Unklarheiten des Verkehrs stark ansteigen. Daher scheint es um so lohnender, hier Aufklärungsvorarbeit zu leisten...

der Bevölkerung zu einer rücksichtsvollen und bedachten Verkehrsabstimmung zu erziehen.

Der Reicherverband hat sich als ungenügend erweisen müssen und verliert statt dessen, durch organische Einseitigkeit von Verfassungsmäßigkeiten...

Klassenweise der Post, dem Bahnhof und anderen Verkehrsleistungen Belastung abgelehnt.

es finden Erläuterungen statt, jeden Tag wird ein unidirektionaler Verkehr aus der Stellung durchgeprochen und illustriert.

Der Reicherverband macht zum Schluß seiner Ausführungen den Vorbehalt...

auch in Halle diesen Fragen Beachtung zu schenken.

zu schenken, und zwar solle das auf dem Wege geschehen, daß die 'Verkehrswoche' die auch in Halle eine Verkehrswoche...

60 Jahre Deutsches Reich und die christlich-sozialen Bewegung.

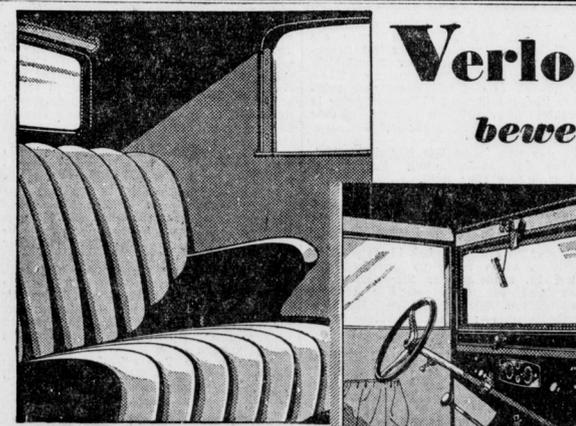
Der Christlich-Sozialer Volksdienst hat in der Gruppe Halle und Saale-Merseburg, veranstaltete gestern Abend im großen Saal des 'St. Nikolaus' eine Reichsgründungsfeier...

verwante Reich von 1871 müßte aber noch innenpolitisch durchgebildet werden...

Hoch heute leben es in Deutschland noch keine einheitliche außenpolitische Meinungen...

zum Schluß lang die Versammlung das Deutschland.

Verlockender Komfort... beweist Opels Führerschaft!



Mehr Komfort! Die Opel 1,1 Liter Modelle 1931 sind die bequemsten Wagen ihrer Preisklasse...

Wenn Sie auch in Ihren Wagen bitten mögen, sie können stolz auf Ihren Opel sein! Trotz niedriger Steuer, trotz billigen Betriebs...

- Größerer Wert, ohne Preiserhöhung! Zweierster, offen... RM 1990... Viererster, offen... RM 2350...



OTTO KÜHN, HALLE (SAALE), MERSEBURGER STRASSE 40, ABTEILUNG OPEL-GROSSHANDLUNG

Weder schulfrei noch Schulfeiern.

Da auch heute keine Mitteilung vom Kultusministerium über die Abkündigung von Reichsgründungsfeiern...

Dafür ist allen die Reichsgründungsfeiern wollen. Eine besondere Freude werden schulfreie feierliche Veranstaltungen...

Der einmale weisse Schicksal der letzten Zeit und ein Nebenpsychologischer Erkenntnis...

Architektonische Kritik in einem architektonischen Bauwerk.

Die „Baumei“, führende Zeitschrift des germanischen Bauwesens...

Auf dieses Ansehen gehen nicht weniger als 1908 Entwürfe ein. Eine Summe...

Die Wetterlage.

Ausblicken für Sonntag: Abflauende, aber doch zeitweise noch recht lebhaft...

Wintertopf-Wetterdienst.

Schiefer: 35 Zentimeter Schneedecke, 5 Zentimeter Reifschnee, 0 Grad...

Das Budendach fällt ihr auf den Kopf.

Am 10. Uhr morgens ist der Wind das Dach eines Hauses auf dem Hallmarkt...

Der Tanz ins Glück.

Ein Freiergeheiß findet in einer Bar ein Monokel am blauen Band...

Walhalla-Theater.

Und der kleine Schmelzbeige ist es, als ob alles seine Wichtigkeit verloren...

„Stürme über dem Montblanc“

Es war zu erwarten, das die Alpenfilm-Revue...

Wochenpielers des Stadttheaters.

Sonabend: „Süß und Gretel“. Sonntag 15 Uhr: „Sonnenschein“...

200-300000 Mark Schaden.

Seit Mittwoch werden die letzten Verluste an Brandholz in der Zuckerfabrik eingemittelt...

Der erste Treibhauschaber

Auf dem heutigen Bödenmarkt ging es ziemlich „fürnisch“ her...

Die Streiche des Herrn Regierungspräsidenten.

Herr von Harnack will einen Schrubber in die Hand nehmen.

Mit außerordentlich süßen Vergleichen und einer billigeren Sprache...

Die Wetterlage.

Wie gesagt, wir revidieren. Auf seinen letzten Vorhaben aufkommen...

Der erste Streich.

Der 14. September war ein Sturmtag, er kündete einen Stöhn an...

Der zweite Streich.

„Gewaltig hat sich das Verhältnis von Staat und Volk geändert...“

Dritter Streich.

„Dem neuen Preußen blieb es vorbehalten...“

Reichsbürgern erlitten haben, sind auch heute noch nicht dienfähig...

Der erste Treibhauschaber

Auf dem heutigen Bödenmarkt ging es ziemlich „fürnisch“ her...

Die Streiche des Herrn Regierungspräsidenten.

Herr von Harnack will einen Schrubber in die Hand nehmen.

Mit außerordentlich süßen Vergleichen und einer billigeren Sprache...

Die Wetterlage.

Wie gesagt, wir revidieren. Auf seinen letzten Vorhaben aufkommen...

Der erste Streich.

Der 14. September war ein Sturmtag, er kündete einen Stöhn an...

Der zweite Streich.

„Gewaltig hat sich das Verhältnis von Staat und Volk geändert...“

Dritter Streich.

„Dem neuen Preußen blieb es vorbehalten...“

bracht; so war am Noten Turm eine ganze Verankerung hergestellt...

Schneider Wibel, ein rheinischer Film.

Nach der Romabildung ist der geistliche Verfall in der Welt...

Dieser Schneider Wibel hat die gleiche Komik in den Rahmen eines Kommerziellen...

Dieser Film ist auch in anderer Beziehung etwas Neues...

Das Ganze hat einen föhlichen Hintergrund...

Paul Jenseits und Theo Grohmann kommen in der Komik...

Windstärke 10-11.

Gewitter am aufkommenden Morgen.

Der Sturm, der heute nacht gegen Morgen aufkam...

Der Sturm und Telegraphenverkehr wurde nur zu einem geringen Teil gestört...

auf der Strecke Annenborn-Merzbach

Bei der Durchfahrt / gehen, die durch auf die Leitung herabfallenden Äste...

Die Menschen

erziehen Gerichtsbeschlüssen von 15-20 Ffd. in Kürze durch Genuß...

ergreifend ist das Schicksal des Wetterwarts, der im Gebirge...

Die Spielhandlung ist künstlerisch nicht so edel...

Gewöhnlich und Ton erziehen nach Möglichkeit Naturtöne...

Wochenpielers des Stadttheaters.

Sonabend: „Süß und Gretel“. Sonntag 15 Uhr: „Sonnenschein“...

Ständemüll in der Werkstatt. Sonntag, den 18. Jan., abends 8 Uhr...

Ständemüll in der Werkstatt. Sonntag, den 18. Jan., abends 8 Uhr...

Ständemüll in der Werkstatt. Sonntag, den 18. Jan., abends 8 Uhr...

Ständemüll in der Werkstatt. Sonntag, den 18. Jan., abends 8 Uhr...

Ständemüll in der Werkstatt. Sonntag, den 18. Jan., abends 8 Uhr...

Aus der Heimatkunde

Der Betrieb der Betriebe... Der Betrieb der Betriebe...

Zugendliche Rindvieh

Sanderdorf. Am Donnerstag ging ein 14jähriger Junge mit dem Vieh auf...

Krähfeld. Mittwoch nachmittag an einer etwas abgelegenen Erbsenfrucht...

Blinden der Unterrichtserfolg

Malsen. Der Mansfelder Seebadesverband hat im Schloß Malsen seine erste Erwerbslosenkolonie...

Hallisches Wasser

Wärmitz-Bühlberg. Am vergangenen Donnerstag lag in Bühlberg eine öffentliche Gemeindevorstellung statt...

Das Modell des Meisters

Noman von Gert Rothberg. Überlebender der Stuttgarter Nomanzentrale G. Hermann, Stuttgart.

Für jeden Hausbesitzer besteht innerhalb zwölf Monaten Hausanschluszwang...

Politisches Strolchtum

Systematischer Angriff auf eine Nationalsozialistische Versammlung - Magdeburger Polizei wird herangezogen - Schwere Tumulte

Weniger als 200 Nationalsozialisten hatten eine Versammlung im fäbißischen Kurhaus anberaumt...

Nach einer einflussreichen rechtlichen Begleitung des Kurhauses durch die Sozialdemokraten gelang es Reichsbannerleuten...

Anzweifelnd ist ein Polizeikommando aus Magdeburg zur Bekämpfung der Unruhen in Wernigerode eingetroffen...

In der Versammlung der Nationalsozialisten sollte ursprünglich der nationalsozialistische Wille...

Das Reichsbanner verlangte Entlass der aber verweigert wurde, da die Versammlung der Nationalsozialisten...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

In der Gesellschaft war es offenes Geheimnis, daß sie ihn liebte und daß Baron von Born...

Die schuldlos drei Jahre waren nicht nurlos an ihm vorübergegangen...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

werden gekannt war, wurde verhandelt. Ein Antrag auf Zahlung von Zahnbearbeitungslohn...

Ueberfall auf Arbeitswille

Mühlhausen (Zähr). Die die Polizeiverwaltung mittels, haben anlässlich des Zirkels der Firma Dohs...

Sprengung einer Stadtverordnetenversammlung durch kommunistische Zuhörer

Düben. In der Stadtverordnetenversammlung der Bevölkerung gewisser Erwerbslosen...

Roter Falsch im Stadtparlament

Alfersleben. Die erste Sitzung im neuen Jahr lief sehr das Ansehen eines Parlamentes vernichten...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

bürgertliche Herren, weil bei diesen Wahlen die SPD. weiche Zettel abgab...

Mord- und Selbstmordversuch

Zeit. Am Donnerstag in den Mittagsstunden verurteilte ein hiesiger Geschäftsman in seiner Wohnung seine Schwägerin...

Die Keilspitze des Springstieges

Görabau. Auch in diesem Jahre haben die Interessierten zur Springstiegsreinigung...

Bor der Stilllegung

Berzberg. Die Firma Marx u. Moßnitz, Armaturenfabrik, hat beim Oberbergamtsamt in Wittenberg...

Keine Mastenbälle

Jena. In Anbetracht der schwierigen Wirtschaftslage hat der Jenaer Mäntel- und Kleiderfabrik...

Feuersbrunst in Bleicherode

Bleicherode. Amends 6 Uhr in der Hofstraße im Grundstück der Familie Wierlich...

Ein fäbißischer Holzschichtler

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Ein fäbißischer Holzschichtler sagte die Polizei war nicht mit Unrecht herangezogen worden...

Einbrecher schießen.

Pöfendorf. Wiederholt ist in den letzten Monaten in unserem Ort eingebrochen worden. Freitag morgen gegen 3 Uhr drangen 2 Diebe in das Grundstück des Gastwirts 'Stadt Halle' ein. Dort war geschloffen worden, und die Diebe stießen an der Tür. Bei dem Einbruch schloß sie ihre Knieen und schloß die Hände an den Schenkeln, auch schloß sie alle vier Arme aneinander. Der Hund des Hausherrn meldete die Einbrecher. Herr W. gab Feuer hinter den Dieben her und verlor sie mit drei seiner männlichen Hausbewohner, von denen zwei verletzt waren, bis an die Schredegasse W. Durch Revolververfehle trafen die Einbrecher ihren Verfolger zu entkommen. Sie taten das nicht geland, worin sie ihre Hände ab und entlaufen unter dem Namen. Diebstahl enthielt auch das geladene Revolverwerkzeug. Man ist den Einbrechern auf der Spur.

Ueberbrückungsfredit.

Ammerda. Die Gemeindevorwaltung ist in seiner beendigten Lage. Das Steuerankommen bleibt weit hinter dem Voranschlag zurück. Die Hilfsfabrikation teilsweise weiter. Es ist angemessen ein Verleihen anzufordern, der mehrere 100 000 Mark beträgt. Die Gemeindevorwaltung bewilligte einen Ueberbrückungsfredit in Höhe von 180 000 Mark unter den Bedingungen. Die letzteren haben in diesem Punkte sowie während der ganzen Verhandlung bewiesen, daß sie es gar nicht zu erlauben haben, den Erwerbenden zu helfen, sondern daß sie nur bereit sind, die allgemeine wirtschaftliche Not für ihre Parteinteressen auszuheilen; ihre Neben rufen öfters wegen ihrer Unachtsamkeit große Beifrieder hervor. Nach Eröffnung der Sitzung gab der Gemeindevorsteher bekannt, 1. daß die Resolution die beschlossene Steuerumlage genehmigt hat; jedoch wurde der Prozentsatz für unbedeutende Grundstücke von 350 auf 300 Prozent herabgesetzt; 2. daß für die Veranschlagte eine Staatsbeihilfe von 40 000 Mark und eine Kreisbeihilfe von 3000 Mark erteilt worden ist.

Es fand eine Neuwahl der Wohnungskommission statt, wobei die Mitgliederzahl von 12 auf 12 herabgesetzt wurde. Die vorgeschlagene Ausschreibung für den Bauplatz für Wohnungsbau, Kanalisation, Straßenverbreiterung und Abbruch einer Scheune wurde verworfen. Der Hauptgegenstand hierunter entfällt auf die Errichtung einer Wohnstätte mit 138 000 Mark. Herr Benck von Erdmannsdorf weist hierauf darauf hin, daß die Gemeinde bei der Vergütung der Mittel für den Bau von 138 000 Mark und dessen Veranschlagung 138 000 Mark betragen, nicht viermal so viel konnte.

Elternsträube.

wurde gemäß dem Vorhaben der Bau- und Finanzkommission der Firma Wöbbs übertragen. Bei der Wahl des Materialmaterials entschied sich die Vertreter für Mansfelder Schladen. Die erforderlichen Mittel für die Reparatur der Brücke wurden jedoch einstimmig abgelehnt, weil die Brücke ausschließlich dem Durchgangsverkehr dient und die Arbeiter auf Anordnung der Regierung abgeholt werden. Man hätte sich deshalb auf den Standpunkt, die Regierung müsse auch die Mittel dafür zur Verfügung stellen.

Der vorgelagte Entwurf der Friedhofsanordnung gab den Kommunalen Anlaß zu scharfer Angriffe gegen die christliche Kirche. Nachdem sie gemeinsam mit den Sozialdemokraten den Paragraphen 6 ablehnten, der die Sündenbühnen irgendeiner Weltanschauung überwindender gegenüber untereinander sollte, leiteten sie den nächsten Entwurf dann mit dem Ordnungsablaß zusammen ab. Auch die Beratung des Schulgesetzes der Mittelverlore verlor die Witausdrücke der Kommunalen allgemein aus dem Interesse, die beschränkten die allen Kreisen zur Verfügung steht, als eine Staats-Standesschule. Die bis herigen Jahresbeschlüsse von 24. bzw. 28. März wurden erneut beschloffen. Der Antrag auf Erhöhung der Armenamtsumlage wurde einstimmig abgelehnt. Ferner wurde der Antrag auf eine Gebaltsaufhebung am 1. Februar 1901 auf Grund der Novorordnung für Gemeindevorsteher und Gemeindevorsteherin empfangen gegen die Stimmen der Veranschlagungsablaß abgelehnt. Dieser Beschluß wurde vom Gemeindevorsteher beanstandet.

Aus dem „geheimen“ deutschen Reich. Anna (fr. Zeit). Seit Jahrzehnten beugen die schulpflichtigen Kinder von Naumburg die Schule in Dobraschitz. Niemand hat etwas dabei gefunden, bis jetzt die hohe Kreisbehörde in Jena Anlaß daran genommen hat, daß preussische Kinder in Thüringen unterrichtet werden. Denn Dobraschitz liegt im preussischen Thüringen. Tagungen mußte im Herbst dem Justizrat sowie Veranschlagung schriftlich werden. Man verlangte also die Umfassung der Naumburger Kinder nach dem preussischen Weisensort. Man ließ sich auch nicht daran, daß in Fernsdorf nur eine einstufige Schule besteht, während die Schule in Dobraschitz drei Klassen hat und im nächsten Jahre, spätestens aber 1903, vierstufig eingerichtet werden muß. Auch darüber, daß Naumburg nach dem Thüringischen Schulgesetz aller seiner Vermögensgegenstände gegen den Naumburger Schulverband veräußert gehen würde, wenn es freiwillig, ohne Zwang durch Thüringen, ausgedeutet, und demgemäß an den neuen Schulverband das preussische an Schulleiter abzugeben müßte, gina man größtenteils hinweg. Die beteiligten Gemeinden hatten jedoch kein Verständnis für bezügliche „staatliche Notwendigkeiten“. Die Kreisbehörde in Jena sollte veranlassen, die veräußerte Umfassung ab.

Der Meister erzieht sich in der Werkstatt.

Dobersdorf. Als am Donnerstag vorwiegend die Ehefrau des Tischlermeisters Richard Böhmke ihrem Ehemann das Frühstück in der Werkstatt bringen wollte, fand sie ihn erschossen auf. Da Böhmke vorher alle Maßregeln angefaßt hatte, konnte niemand den tödlichen Schuß hören. Die Beweggründe zur Tat sind bisher völlig unklar.

Betrügereien bei der Stadtpfaffe.

Weimar. Vor dem Schöffengericht fanden die unheimlichen Vorfälle bei der Städtischen Spargbank Weimar ihre Sühne. Zwei Hilfsangestellte, der Häfährige Kaufmann Augustin Otto B., hatten sich die im Sommer vorigen Jahres erfolgte vollständige Umstellung der Spartenverbindungen zu nutze gemacht und auf entworfene Hauptbücher, die sie selbst ausfüllten, in vier Fällen einen Betrag von 704 Mark erhoben und zum eigenen Vorteil vermandt. Für die Abhebungen bediente sich B., der zum Falle ohne Wissen seines Freundes B. ausrichtete die Hilfe seiner Frau und seiner Schwägerin. Diejen wurde vorgeschwindelt, daß der betreffende Kontoinhaber eine Doppelzahlung habe und daher das Geld nicht selbst abgeben könne. Natürlich wurde dann jenseits für die Besorgung eine Provision bezahlt. In den beiden gemeinlichstlichen Fällen wurden die Beträge 287 14 Mark 10 Pf. und 417 Mark 20 Pf. abgehoben. B. wurde 2000 Mark unter die Leute gebracht. Zum Teil wurden sie für Ankaufungen und

Die Eingemengungsfrage vor der Entschädigung.

Getreide. Die Eingemengungsfrage scheint nun der Entscheidung entgegenzuziehen. Am 13. d. M. weilte Regierungsrat Dr. von Barnsdorf mit Ministerialrat Landrat von Kretschmer im Hofe Mansfeld und mehrere Vertreter der Mansfelder A.-G. hier, um nach einer Beschäftigung des

Gefährdes mit den Vertretern Getreide, Bürgermeisters und Bürgermeisters die Frage der Eingemengung, besonders die Entschädigung, zu besprechen. Der Regierungsrat wollte sich zum letzten Male informieren, um ein klares Bild für sein Gutachten an das Ministerium zu gewinnen. Es ist anzunehmen, daß unmittelbar nach dem Staatsverhältnisse nochmals geprüft wird, eine Entscheidung fällt.

Interesse für den Segelflugport.

Deitzsch. Trotz der schlechten Wirtschaftslage in unserem Industriegebiet manifestiert der Gedanke, den Segelflugport zu betreiben. Seit einigen Jahren besteht eine Gruppe in Deitzsch, im Vorhinein folgte bis eben mit der Gründung einer solchen. In Deitzsch tagten am Sonntag die Vertreter der Segelflugvereine Mitteldeutschlands. Das nun Schöffel als Tagungsort wählte, ist wohl ein Beweis dafür, daß die Segelflugvereine „Mansfelder Land“ in der Mitteldeutschen Arbeitsgemeinschaft bereits eine beachtliche Stellung einnimmt. Auf der Tagung wurde eine umfangreiche Tagesordnung erarbeitet. 1. wurde eine Reihe von Veranstaltungen festgesetzt. Es wurde auch ein Wettbewerb im Mansfelder Lande (Deitzsch und Gieseben) vorgeschlagen.

Der Meister erzieht sich in der Werkstatt.

Dobersdorf. (Diebe) verurteilt in der Meisterschaft beim Varrer in Meißdorf einzubringen. Aber durch die Aufmerksamkeit des Varrers wurde die Diebe verfehlt. Die Diebe waren gerade dabei, den Varrer zu betreten, um zu erfahren, was er zu tun zu können. Der Varrar machte die Diebe und Diebe mußten unverzüglich Sache das Bettel laden. Einen Selbstmord-Anatom aus dem Dorf hatten sie mitgehen lassen, der unweit des Dorfes gefangen wurde. Er war erschossen, aber heute gab es auch da nicht, denn der Inhaber hatte den Stellen selbst geleht. In derselben Nacht wurden die beim Varreren in Erde und Ballenrecht eingeschoben.

Wettin. (Hohes Alter.)

Christine Walther geb. Mäcker, 93-jährig, gestorben am Montag, dem 10. Januar, zu fürpfortlicher und geliebter Witwe ihren 80. Geburtstag.

Wormitz. (Ursache durch Glätte.)

Als morgens der Kraftwagenführer des Verkehrsamt in Wormitz-Sangerhausen nach dem Aufstoß gehen ging, kurzte er in Folge Glätte, brach sich den rechten Oberarm und mußte mit dem Sanitätsauto in das Sangerhäuser Krankenhaus gebracht werden. Durch Sanitätsärztin der dortigen Krankenhaus wurde sofort ein Erplabharer beobachtet, so daß nur eine kleine Verwundung eintrat.

Ausverkauf.

in wasserdichten handgearbeiteten Berufs-, Sport- und Reiterstiefeln unter Anstellungsgewinn. Fußwohl. Kirchenstraße 18a. Harz 1.

26. Inventur- den üblichen Preisnachsch Wäsche-Steinnetz zum 26. Januar Ausverkauf Halle a. d. Saale, Leipziger Straße 8

Sofort lassen sich wieder tiefe Schatten über das laubbedeckte Gesicht des berühmten Bildhauers. Hans Hermann, ich muß das Modell finden, oder ich zerriere das ganze Werk. Der andere hob erschrocken die Hand. Wuboff, das wäre Unfimt! Du bist nervös, komm, summeln wir. Mein alter Herr war ganz entsetzt, daß ich heute zur Stadt ritt. Meine Hofkammer habe ich bei Winkens angefaßt. Ich haben draußen in Allingen Arbeit in Menge, aber ich mußte wieder einmal heraus aus der laubbedeckten Schönheit. Ränger als drei Tage habe ich's nie aus, weiß der Teufel! Ich habe Sehnsucht nach euch. Ja, mein alter Herr ist ja vernünftig genug, mir den Spah zu lassen. Gumpflache für ihn, daß ich nur dann die übrigen Tage dort mit aufstehe. Aber meine Schwelmer tun mir leid, sie verlaßen ganz da brauchen. Wenn sie nicht ab und zu mal in Theater fähren, hätten sie gar nichts von ihrem Leben. So plauderte der junge Mann fröhlich, und ihm gelang keine Wöflich, den Freund aus seiner Stimmung herauszureißen. Herr schloß. Ach, alter Junge, ewer Familienleben brauchen auf Allingen ist reizvoll. Ich werde euch bald wieder einmal überfallen. Saget mir, an einem der nächsten Sonntag, da haben beide anachronische Zeit, und die Sitzung ist nicht so groß wie an einem Wodentage. Hans Hermann von Allingen nickte erfreut. Zu dos, Rudolf! Darf ich's heute immer schon melden? Sie freuen sich Reis alle richtig auf deinen Besuch. Herr nickte lächelnd. Moße nicht zu viele Worte! Ich habe immer ein paar angenehme Stunden bei euch überbracht. Deine Eltern und Schwelmer sind lieblicher Mensch. Allingen ist ein Geschäft. Wo, und ich? fragte er. Du bist ein lieber Herr, trotz deines preiswürdigen Lebensstils, sagte er. Allingen heißt lagens hin und her. Jüngend hat keine Tagend. Und außerdem, was willst du? Ich gebe immer nur so weit, das es mein alter Herr bequem ertragen kann. Herr hatte keinen Arbeitsfaßtel wieder abgestreift und über den Stuhl gemorren. So, sagte er dann, wenn es dir also recht ist, können wir gehen. Allingen nickte. Dann warf er noch einen raschen Blick auf die Büste. Du, wann darf man dir eigentlich gratulieren? fragte er dann. Herr lag ihm ernst an. Warum? Ich weiß es nicht - vielleicht überhaupt nicht. Jetzt vor allem in dieser Stimmung nicht! Allingen zuckte die Schultern. Wenn sie dir nun ein anderer nimmt? Bedenke, dieses ist eine Wöflich - und sehr reich! Also alles da, was ein verdorrter Mensch verstanden kann. Und ich habe gehört, daß die beiden Schwelmer furchbar hinter ihr her sein wollen. Sie läßt sie verständig abfallen - natürlich! Aber weißt du wirklich, daß das solche Wöflich den Gedanken lange entziehen kann, daß alle Welt weiß, daß es dich nicht und du es warten läßt, bis es dir paßt? Wenn es nun aus Trost einen anderen nimmt? Ich hoffe, du nimmst mir meine Worte nicht übel, aber es ist schon so, lieber Herr! Herr schauerte reichte ihm die Hand. Ich werde mich halten, dir etwas übernehmen. Und in diesem Fall hast du so gar recht. Das habe ich mir schon selbst ge-

Mitteldutsche Rundschau

Aus dem ländlichen Vereins- und Gesellschaftsleben

Wochenbericht der Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland in Halle (Saale)

Aus den Gemeinden

Pettin. (Aus der Gemeinde.) Hier wurden an Anzeigebureau und Wohlfahrtsvereine 300-700 Mark Geld, 20 und 6 Zentner Getreide, 6 und 2 Zentner Kartoffeln verteilt.

Wenstedt. (Aus der Gemeinde.) In letzter Zeit fanden zwei öffentliche Gemeindefreierklärungen statt, in denen über den Antritt neuer Gemeindefreierklärungen an das Kreisgruppenamt der Ortspflicht bei Quertung Weislich geklärt werden sollte. In der ersten Sitzung wurden von den Vertretern des Kreises alle Vorteile erklärt, die der Gemeinde durch den Antritt geboten würden. Die Vertreter waren grundsätzlich nicht dagegen, doch befielen sie sich auf enguldgigen Weislichlauf nach Tage Weislich vor. In der zweiten Sitzung ist der Antrag mit allen gegen eine Stimme angenommen worden. Die Gemeinde verpflichtet sich zur Abnahme des Wassers auf 10 Jahre. Das Anleitwerk Wasser kostet 18 Pf. frei Leitung Weislich. Die Anleitkosten trägt das Kreisgruppenamt. Somit ist nun endlich ein langgehegter Wunsch der Bauern in Erfüllung gegangen, ein zu allen Zwecken in der Wirtschaft zu gebrauchendes Wasser zu haben. Anfang Mai soll das Wasser der 2000 Meter langen Anleitleitung von Gohdorf aus fertiggestellt sein.

Bergsdorf. (Gemeindevorstellung.) In der gemeinsamen Sitzung des Gemeindevorstandes und der Gemeindevorstellung wurde für den auscheidenden Gemeindevorstand H. Weislich der Junack Wilhelm Böhm unter elf Nennungen zum Gemeindevorstand und Nachmittler gewählt. Das Amt des Friedhofwärters und Totengräbers, das bisher vom Gemeindevorstand verwaltet wurde, wurde dem Maurer Wilhelm Hörning übertragen.

Siegharode. (Der langjährige Rentant der landlichen Spar- und Darlehenskasse, Wilhelm Roth, legte sein Amt nieder. Die provisorische Verwaltung hat Herr Altmann über übernommen.)

Wedra. (Mehrfach.) Herr Otto Schreiner von hier bekam in dem Prüfungsausschuss der Handwerkskammer Halle seine Meisterprüfung im Zettlerhandwerk.

Schwefeln. (Goldene Hochzeit.) Nachdem der älteste Einwohner, Herr Friedrich Weidmann, vor einigen Wochen seinen 80. Geburtstag gefeiert hat, konnte er am 15. Januar mit seiner Gattin Pauline Emilie geb. Bernau sein goldenes Ehejubiläum begehen. Das Evangelische Konsistorium der Provinz Sachsen ließ durch den Ortspfarrer dem Jubilar eine Ehrenurkunde und die Ehrengedächtnis überreichen, desgleichen die Kirchengemeinde Weislich einen ehemaligen Weislichen eine Prachtbild.

Kirche und Schule

Kirchliche Nachrichten

Wieskau. Im Jahre 1930 wurden getauft 11 (1929: 14; 1880: 11; 1780: 3), konfirmiert 6 (11; 8; —), getraut 8 (4; —, 1), beerdigt 4 (8; 8; 4). Am heiligen Abendmahl nahmen teil 80, 24 Männer und 46 Frauen (81, 36 Männer und 45 Frauen; ?; 2). Wieskau hatte 1780 circa 140, 1880: 175, 1929: 950 Einwohner. Die Sonntagsschulen ergaben einen Betrag von 56,31 RM.

Schleppin. Im Jahre 1930 wurden getauft 11 (1929: 17; 1880: 5; 1780: 2), konfirmiert 6 (10; 7; —), getraut 5 (8; 3; 4), beerdigt 12 (6; 4; 8). Am heiligen Abendmahl nahmen teil 81, 37 Männer und 44 Frauen (85, 30 Männer und 55 Frauen; ?; 2). Schleppin hatte 1880 205 Einwohner; 1929/30 610 Einwohner. Die Sonntagsschulen ergaben einen Betrag von 110,67 RM.

Emdorf. In der heiligen Kirche wurden im Jahre 1930 10 Kinder getauft und zwar

6 Knaben und 4 Mädchen. Getraut wurde ein Paar. Beerdigt wurden 5 Einwohner. Konfirmiert wurden nur ein Mädchen. Das heilige Abendmahl empfingen 92 Personen, und zwar 14 Männer und 18 Frauen.

Weislichen. Im Jahre 1930 wurden in der heiligen Kirche 6 Kinder getauft, und zwar 4 Knaben und 2 Mädchen. Getraut wurden 3 Paare. Beerdigt wurden vier Einwohner. Konfirmiert wurden 8 Kinder und zwar 2 Knaben und 6 Mädchen. Das heilige Abendmahl empfingen 70 Personen, und zwar 27 Männer und 43 Frauen.

Schraplau. (Schulpfarramt.) Infolge der andauernden Bürgermeisterei wurde der Schraplauer Schulverband ohne Vorsitzender. Der stellvertretende Verbandsvorsitzender H. führte die Geschäfte, trotzdem er dem Amtsinhaber als Mitglied nicht angeschlossen. Die Stellung hat die Behörde jetzt ein Ende gemacht, indem sie den Schulleiter zum stellvertretenden Verbandsvorsitzender ernannt hat.

Bergsdorf. (Konfirmation.) Neben Günther Alde, Werner Kommitz, Erich Altmann, Geborg Adam, Clara Drees, Kunigunde Knöche, Melanie Eitel, Helene Wicht, Anni Koch, Melanie Große, Berta König aus Bergsdorf, Hilba Koch aus Schandorf.

Aus dem Vereinsleben

Canena. (Der Haus- und Grundbesitzerverein) hielt am Sonnabend seine Jahresversammlung ab. Den Geschäftsbericht erstattete der 1. Vorsitzende Franz Borg. Der Verein umfaßt jetzt 86 Mitglieder. Der Kassierer Otto Altmann erstattete den Stellenbericht. Für die Statutenänderung ausstehenden Vorstandsmitglieder wurde Max Zeinbrücker als 2. Vorsitzender, Ed. Wolf als Schriftführer und Franz Schild als Kassierer gewählt, als Neuzugänge Franz Borna und Franz Wietz. Aus dem Bericht des Gemeindevorstandes Hermann Benz wurde entnommen, daß der Gemeindevorstand für 1930 acht Prozent in und für bebauten Grundstücke 25 Prozent, für unbebaute 200 Prozent, Gewerbesteuer 800 Prozent und Hofsteuer 2100 Prozent vorzieht. Die erhöhten Prozente müssen vom 1. April ab nachgezahlt werden.

Baruth. (Der Gesangverein) hatte seine Mitglieder am 10. Januar im heiligen Gemeindegebäude zu seiner Generalversammlung eingeladen. Der 1. Vorsitzende Brunsiger Franz Reich, auch einen Rückblick über die geleistete Arbeit im vergangenen Jahre. Der Verein hat einen Aufschwung genommen. Der gesamte Vorstand wurde durch Zurufe einstimmig wiedergewählt. Das diesjährige Stiftungsfest wird voraussichtlich im Monat März stattfinden. Eine besondere Vertiefung für unseren jungen Verein ist, daß das diesjährige Gaudiumfest des Gaus „Eichstädter Warte“ in unserem Orte stattfinden soll, und zwar am 21. Juni 1931.

Mottelrode. (40jähr. Stiftungsfest) feierte die Weidertafel bei Strieffer. Unter Darlehns Leitung eröffnete „Gott grüße dich“ von Mäde den heiligen Abendmahl. Ein glänzender „Krauterkrautfest“ entzündete die beifälligen Zuschauer. Die Begrüßungs- und Jubiläumswortrede hielt der 1. Vorsitzende, Gemeindevorstandlicher Bennewitz. Dem einzigen aktiven Mitglieder, S. Schuppel, überreichte er eine prächtige Ehrenurkunde, vom Amtsinhaber Rolle (Mottelrode) geschrieben. Ebenso erhielt der Dirigent eine Ehrenpende. Noch lebende Vereinsmitglieder sind: D. Knoblauch, Aug. Steinfort, Aug. Strieffer, M. Krieger, G. Schuppel, S. Frische, Aug. Lehmann, P. Bartel, G. Heise.

Berga. (Sänger der goldenen Aue) werden am 14. Juni unter dem „Banner des deutschen Volkes“ sich in unserem Orte in großen Scharen versammeln

aus Anlaß des silbernen Jubiläums unseres Männergesangsvereins „Edelweiß“. Als Waidengänger gelang es ausserdem „Weise des Gelanges“ Frieherhor aus „Die Janberichter“ von Marsart.

Wieskau. (Männergesangsverein.) In der Jahreshauptversammlung des Männergesangsvereins dankte Sangesbruder Albert Kleinmann allen Theaterpielern, dem Chorleiter Lehrer Simon und dem Vorsitzenden Herrn Weislich für ihre unermüdete Tätigkeit und Förderung des Vereins. Sangesbruder Weislich erstattete den Jahresbericht. Es erfolgte die einstimmige Wiederwahl des Vorstandes.

Bornstedt. (Der Schreierverein) von Bornstedt und Umgebung hielt unter Leitung seines Vorsitzenden, Rektor Fischer-Bornstedt, seine erste Monatsversammlung im neuen Jahre ab. Rektor Fischer-Bornstedt sprach von über die Unterrichtsarbeit in der eintägigen Volksschule. Ausgehend von dem Verhältnis zwischen Schularbeit und dem Erfolg derselben im allgemeinen, kam der Vortragende dann auf die Schwierigkeiten der unterrichtlichen Arbeit in der eintägigen Schule zu sprechen. Doch vermag er auch nicht, auf die Vorteile dieser Schulart, die vor allem auf erschließung Gebiete liegen, hinzuweisen. Über den schulpflichtigen Volksschüler berichtete Rektor Fischer-Bornstedt. Die nächste Vereinsversammlung findet am 7. Februar statt. Rektor Fischer-Bornstedt spricht über „Die Bedeutung des Frieherhorfeldes“.

Wieskau. (Der Kleinfelder-Schachverein) hielt in der „Schachprinzen“ die diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Landwirt Otto Gelpenbach, erstattete den Jahresbericht. Er ergab, daß im Schachwesen auch Erfolge erzielt wurden. Man beschloß, am 8. Februar einen Preis-Matzenball zu veranstalten. Am ersten Oktober findet das Anstehen mit nachfolgendem Ball statt; das Schachfest soll am 28. und 29. Juni stattfinden.

Mierode. (Sommerfestclub.) In der Monatsversammlung hielt der heilige Schicksal „Weidmannshilf“ seine diesjährige Generalversammlung ab, die von den Mitgliedern vollständig besucht war. Bei der Vorstandswahl wurde Karl Helm zum Vorsitzenden gewählt. Schriftführer ist Schobor Becker, und den Posten des Kassierers übernimmt Hermann Böttner. Zum Schicksal wurde Wilhelm Körber gewählt. Es wurde noch beschlossen, in aller Eile ein Vereinsabkommen abzuschließen.

Vaterländische Verbände

Wieskau. (Königin-Luise-Bund.) Die Jahresversammlung sollte einen eindrucksvollen Verlauf durch Besetzung der 1. Vorsitzenden machte sich eine Neuwahl für diesen Posten nötig. Die bisherige Schriftführerin, Frau Mertens, wurde einstimmig gewählt. Fräulein Rote wurde auf den nur vorläufigen Schriftführer-Posten berufen. Die Ortsgruppe beteiligte sich an der Reichsgründungsfeier des heiligen Stahlhelms und gab mit dem König-Luise-Fest auch am 11. März den 10jährigen Todestag der letzten deutschen Kaiserin, eine Kaiserin-Viktoria-Gedächtnisfeier, abzuhalten.

Brudorf. (Der Kriegerverein) Juintischona hielt seine Jahreshauptversammlung am Sonnabend beim Kameraden Betmende in Brudorf ab. Der Vorsitzende, Kamerad Schumann, gab einen umfassenden Bericht über die rege Tätigkeit des Vereines im verflochtenen Jahre. In der Wahl wurde der Gesamtvorstand wiedergewählt. Nur an Stelle des freiwillig auscheidenden zweiten Vorsitzenden wurde Kamerad Richter-Juintischona neugewählt.

Remsdorf. (Kriegerverein.) Am Sonnabend eröffnete der Vorsitzende Emil Weislich im heiligen Gemeindegebäude bei zahlreicher Beteiligung der Kameraden die Jahreshauptversammlung des Kriegervereins

Remsdorf-Göhrensdorf. Der bisherige bewährte Vorstand wurde durch Zuruf einstimmig wiedergewählt: als 1. und 2. Vorsitzender Emil Weislich und Herr Bohm, als Schriftführer Alfred Diebel, als Kassierer Bernhard Vogt. Der Verein zählt einen Mitgliederstand von 106 Kameraden.

Göhlen. (Kriegerverein.) Am Abend des 10. Januar hatten sich die Kameraden des Kriegervereins Gohlen im Weislichen Gasthofe zum gemeinsamen, um die 25. Jahreshauptversammlung des Vereins schließlich zu begeben. Nach einem gemeinsamen Gelänge erstarrt der 1. Vorsitzende, Kamerad Weislich, das Wort. In demvermerktvolleren, packender Weise ließ er die 25jährige Geschichte des Kriegervereins an den geistigen Augen der Zuhörer vorbeiziehen. Er dankte den Kameraden, die mit ihm dem Verein gründerzeit bis zum 10. Jahre die treue Hingabe, gedachte der im Weltkrieg Gefallenen und schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis auf eine bessere Zukunft durch ein Hoch auf den Heilspatzen. Kamerad Weislich dankte hierauf dem 1. Vorsitzenden, Kam. Weislich, für 25jährige treue Hingabe. In Anerkennung der für den Verein geleisteten unerlösbaren Arbeit überreichte er ihm eine Ehrenmedaille. Daran schloß sich eine sehr lebendige Rede des von Kameraden des Vereines zu Ehren ihres Führers gehalten wurde.

Schladobau. (Militärverein.) Nunmehr haben wir den ältesten Kameraden des heiligen Militärvereins, Herrn Carl Mannsfeld, der in kürzige sein 90. Lebensjahr vollendet hat, zu Ehren getragen. Der mit ihm viele Orden gekürzte Mann, der die Jahre 1864, 1866, 1870/71 mitgemacht. Vor kurzem haben wir gleichfalls einen ehrwürdigen Kameraden, Herrn Woldemar Plato in Wieskau, die letzte Ehre erwiesen. Von ihm ist folgende Episode erwähnenswert: Nach der berühmten Schlacht der 5. Kavallerie-Division (in Rheinhöfen) am 16. August 1870 war Plato als 1.er Major an der Spitze. Er hatte die Aufgabe, die Division zu führen, um sein Pferd unter dem Beise des Offiziers zu führen, das er nicht mehr zu führen vermochte. Er wurde von dem Pferd abgeworfen und wurde von dem Pferd abgeworfen. Im gleichen Augenblick kommt eine Offizierspatrouille (Bauern). Ein Pferd trat auf ihn, nahm Plato mit auf sein Pferd und getreut war er. Diese Szene hat ein Offizier des Regiments im Bilde festgehalten, es schmückt später das Offiziersalbum. Plato selbst als Wort hatte ein solches Bild in seiner Uniforme hängen.

Wieskau. (Militär.) Der Kriegerverein in Wieskau hielt am 11. Januar seine erste ordentliche Generalversammlung im Ratshaus ab. Zur Erhaltung der Kriegerarchive im Auslande wurde eine Beschlusse vom 25. April, bewilligt. Hierzu wurde Bericht über die in Remsdorf abgehaltene Bezirksversammlung des Saale-Unstrut-Gebirges erstattet. In dieser Versammlung wurde zum bestimmten Tagungsort die Stadt Naucha bestimmt. Weiter wurde beschlossen, daß am 18. Januar, dem Reichsgründungsstage, ein Zentralschlag in Siedel-Obendorf stattfinden soll. Es wurde bekanntgegeben, daß im Deutschen Kriegsbund im vergangenen Jahre insgesamt 6072 Kameraden das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert haben, und daß aus Anlaß des Reichsgründungsstage ein Zentralschlag in Siedel-Obendorf stattfinden soll. Weiter wurde bekanntgegeben, daß im Jahre 1931 Kamerad Franz Habelsch 50 Jahre, die Kameraden Richard Selke und Karl Zander je 25 Jahre Mitglied des Kriegervereins sind.

Wedra. (Der Kriegerverein.) Wedra hielt seine diesjährige Generalversammlung im Gasthof Dörge ab. Der Vorsitzende Kam. Heintzsch begrüßte die Anwesenden. Bei der Vorstandswahl wurde der alte bewährte Vorstand wiedergewählt. Kam. Heintzsch gab der Vorsitzende noch bekannt, daß Herr Bahor Dr. v. Nauden am 31. Januar einen Vortrag über seine Erlebnisse in Indien halten werde.



- und Ihre Frau ist Ihnen dankbar!

Ein Alterskapital für Sie und Ihre Frau ist Ihnen unverlierbar sicher, wenn Sie von Ihrem Einkommen regelmäßig einen angemessenen Teil für eine Lebensversicherung verwenden. Selbst bei Ihrem vorherigen Ableben, wenn Ihre Angehörigen vor vielerlei Verpflichtungen gestellt sind, tritt Ihre Lebensversicherung für Sie ein und stellt die volle Summe zur Versorgung Ihrer Lieben zur Verfügung - auch wenn nur ein einziger Beitrag eingezahlt war.

Die Beiträge sind umso niedriger, je eher Sie abschließen!

Anzug o. Mantel
aus Ihr. Stoff u. uns. u. Lätzen mit Anpr. **Friedrich**, Steg 11.

Nachtlichtlampen
Getriebene **Bügelteilen**
Karl Dutschmann, Selbstst. Str. 48/49

Hauschneiderin
Judith noch stundh. zu erfahren bei **Grüne**, Halle, Schillerstr. 17, und **Straube, Wörmeliger** Str. 112 Tel.: St. 335 91.

Divandecken Inventur-Ausverkauf

Dienstag letzter Tag!

- Fantasiestoff Mk. 6.—
- Gobelin Mk. 10.25
- Perser und Blumen Mk. 29.—
- Moquette Mk. 29.—
- moderne Muster Mk. 29.—
- Mohair Mk. 6.75
- Handwebstoff Mk. 5.—
- Fertige Fußkissen Mk. 5.—

Arnold & Troitzsch
Halle (Saale) Große Ulrichstraße 1

Stall Karlen.

Die Verlobung unserer Tochter
Annelise Knop
mit dem akad. gepr. prakt. Landwirt Herrn
Hans Jürgen von Wolff
geben wir hiermit bekannt.

Fritz Koenig und Frau
Hannah verw. Knop, geb. Maquel.
Halle a. d. S., Wettiner Straße 10.

Meine Verlobung mit Fräulein
Annelise Knop,
Tochter des verstorb. Bergwerksbesizers
Herrn Carl Knop und seiner Frau
Gemahlin Hannah geb. Maquel, zeige
ich hiermit an.

Hans Jürgen von Wolff,
akad. gepr. prakt. Landwirt.
Halle a. d. S., Reichardtstraße 3.

Januar 1931

Nachruf.

Am 15. d. Mts. verstarb plötzlich unser Aufsichtsratsmitglied

Herr
Direktor Paul Baumeier
zu Alsleben a. d. Saale

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen wertvollen Berater und eifrigeren Förderer der Interessen unserer Gesellschaft. Ein dankbares Andenken werden wir ihm stets bewahren.
Bernburg a. d. Saale, den 16. Januar 1931.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Bernburger Saalmühlen A.-G.
Dr. Köhne. Popp.

Nachruf.

Infolge eines Autounfalles verschied plötzlich am 15. Januar 1931

Herr
Direktor Paul Baumeier
zu Alsleben a. d. Saale.

Der Verstorbene war Mitbegründer unserer Firma und seit Bestehen derselben Mitglied des Aufsichtsrats. Er war uns immer ein treuer, aufrichtiger Berater, und seine vielseitigen Kenntnisse und reichen Erfahrungen stellte er stets uneigennützig in den Dienst unserer Gesellschaft. Wir werden ihm allzeit ein dankbares und ehrendes Gedenken bewahren.

Alsleben a. d. Saale, den 16. Januar 1931.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Stadtmühle Alsleben A.-G.
Dr. Köhne. Sommer.

Hallescher Schützenbund, e. V.

Am 14. Januar verstarb in Eilenburg unser langjähriges Ehrenmitglied, der Privatmann

Herr **Karl Giertzsch**

im 80. Lebensjahr nach kurzem Krankenlager. Der Heimgangene hat dem Halleschen Schützenbunde in unentwegter Treue fast 47 Jahre als Mitglied angehört, und die Förderung der Ziele und Aufgaben unserer Gesellschaft war ihm Lebenszweck geworden. Wir werden seiner stets in Liebe und Treue gedenken!

Halle (Saale), den 16. Januar 1931.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 18. Januar, 13^h Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Um zahlreiche Beteiligung der Kameraden wird gebeten. (Treffpunkt der Kameraden um 12 Uhr bei Kamerad Kuhn).

Am 15. Januar nahm Gott meinen lieben, guten Mann, unseren herzensguten Vater, lieben Opa, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Erdmann Preuß
kurz vor seinem 64. Geburtstag zu sich.
Passendorf, den 17. Januar 1931.

In tiefem Leid
Marie Preuß und Kinder
Unvergeßlich bleibt Du den Deinen!
Beerdigung Sonntag nachmittag 2^h Uhr.

Für die so zahlreichen und herzlichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heimgang unserer teureren Entschlafenen sagen wir innigsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen
Hans-Joachim Göbler
Halle (Saale), den 17. Januar 1931.

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Ono Händel-Bruderkel

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen verschied unser lieber, herzensguter Vater **Schwiegervater, Großvater und Bruder, der Privatmann**

Carl Giertzsch
in seinem 80. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:
Anna Giertzsch
Karl Giertzsch
Johanna Giertzsch, geb. Linnenkohl
und zwei Enkel
Eilenburg, Kassel, Halle, 15. Jan. 1931.
Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 1^h 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Piel“, M. Burkel, Kl. Steinstraße 4 entgegen.

Sind
guter Geruchstift wird von fester, gep. gegen einseitig. Lichtschädigung als sign. angesehen. Offerten um. 6 4985 an die Exp. d. Bl.

Hauschneiderin
sucht Beschäftigung auch auf Verb. Frau **Grüne**, Halle, Steierberg, Str. 97/1.

Schreibm.-Arbeiten
(Rechnen) werden sauber ausgeführt. Frau **Grüne**, Halle, Steierberg, Str. 97/1.

Statt Karlen.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und Blumen-spenden beim Heimgegangenen lieben Entschlafenen

Frau verw.
Friederike Günther
geb. Hauptmann

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Auch herzlichen Dank Herrn Pastor Nischke für seine trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Familie W. Redke
Wörmitz, im Januar 1931.

Danksagung

Für die liebevolle Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten für das Geleit und die reichen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Scheele für die trostreichen Worte. Auch vielen Dank den Bibelschwestern für den erhebenden Gesang.

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Herbst
Halle (Saale), den 17. Januar 1931
Hohenzollernstraße 41.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ent-rif der Tod aus unserer Mitte heute früh infolge eines Autounfalles meinen innigstgeliebten Mann, unseren treusorgenden Vater und Schwiegervater, den

Direktor

Paul Baumeier
im 63. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerze:

Olga Baumeier
Kurt Baumeier
Eise Briesemeister geb. Baumeier
Werner Briesemeister
Dora Oelgart

Alsleben (Saale), den 15. Januar 1931.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 18. d. M., nachm. 3 Uhr, von Trauerhalle aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Heute nacht entschlief nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, meine liebe Omi
Frau Emma Hagendorf
geb. Böttger.

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen

Ernst Hagendorf
Margarete Laue geb. Hagendorf
Dr. Rudolf Laue
Wolfgang Laue

Halle (Saale), den 16. Januar 1931.

Kronendorfer Straße 12, II. Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 20. Januar 1931, 15 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertrauden-friedhofes statt.

Donnerstag abend verschied nach längerem Leiden unsere liebe Tante und Kusine
Frau verwitw. Lehrer
Ida Hilliger
geb. Sauer

Die trauernden Hinterbliebenen

Halle (S.), den 17. Januar 1931.

Die Beerdigung findet Montag, den 19. Januar, 12^h Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Hallesche Beerdigungsanstalt
„Frieden“
Inhaber: Hermann Gericke
Fleischerstraße 9/11 Fernr. 225 57
Eig. Automobil - Überführungswagen - Bestattungen - Überführungen
Geschäftsstelle der Volks- und Lebensversicherungs-G. „Deutscher Held“

Parquetboden
reinsten, per qm 10 Pfennig. Offerten u. 6 4904 an die Exp. dieser Zeitung.

Hauschneiderin
bittet bezügelte Sinf. (Korrig. 21. I.) zu vielerlei, Belle. Referenzen. Halle, Steierberg, 19. III. z.

Ohne Diät
in loh in kurzer Zeit 20 Pfd. loschtes werden durch ein-sinf. Mittel, welches ich jed. pers. kostenlos mitteile, von Frau Maa. Bremer 16. II.

Tüchtige Schneiderin
nimmt noch Kundsch. an Halle a. d. S. Birnenweg 2 Tel. 2667

Motenträger
sehr große Auswahl. D. Schme. Radl. Saale, St. Steinstr. 88.

Staubfrei und schnell
arbeitet unser zuter **„MOP“**
Wollwischbese zu 3.00
1 große Flasche Oel dazu . . . 1.00
Bohrerwachsverleber 1.50
Bohrerbitzen 7.00 u. 10.00
Rohhaar-Handfeger 1.00
Rohhaar-Staubbese 2.25

C. F. Ritter
im Ritterhaus

Revolution der Preise!!
Noch nie waren die Preise so niedrig
Kamelhaar-Schuhe ab 1.75
1a Gummi-Weberschuhe (Damen) 2.95
Schuhhaus Zadek Nachf.
Steinweg 46 47.

Frühjahrsbestellung.

Wenn Januar ist und die Tage länger werden, dann wendet der Landwirt wieder auf den Ackerbau erhöhte Aufmerksamkeit...

Vor allen Dingen bedarf die Frage der Stickstoffdüngung einer eingehenden Überlegung. Die richtige Wahl der Düngemittel für den betreffenden Boden...

Der richtige Zeitpunkt für die Frühjahrsdüngung hängt weitgehend von der Witterung ab. Noch kann man nicht voraussagen, wie sich die Witterung im weiteren Verlaufe des Jahres gestalten wird.

Herr von dem Berge hat sich von der alljährlichen Bestimmung im Kulturverfahren unterschieden und infolgedessen seine Stellung als Direktor der Lindeer AG...

Gehaltsförmung bei Kurzarbeit.

Die Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts.

Der „Deutsche Industrieverband“ Dresden teilt mit, im Konflikt der Berliner Metallindustrie mit dem Arbeitgeber über die Frage, ob nach dringender Aufforderung der Einzelarbeitgeber...

Das Arbeitsgericht hatte damals festgestellt, daß ein Betrieb verpflichtet ist, die vor der Einführung der Kurzarbeit gültig gewordenen Gehälter unverändert weiterzuführen...

Maschinenfabrik AG, vormals Wagner & Co., Köthen (Anh.)

Uprozentige Umwandlung.

Wie der Gehaltsbericht der Gesellschaft ausführt, war der Eingang an Aufträgen im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr schwach. Die ersten vier Monate des Jahres...

mit Wirkung vom 1. Januar 1931 ab zusammenzufügen. Die Veranlassung der beiden Gesellschaften war, ihrer Handelsfirmen im Rahmen der Verbandsverträge...

Die Thüringer Schuhwarenfabrik Schreiber & Söhne AG, in Mühlhausen in Thüringen, die in Erfurt und in Mühlhausen Zweigfabriken unterhält...

Dampfmotoren- und Geometriematerial AG, vorm. A. Wille & Co. Im Gegensatz zur Allgemeinen Zeitung sind die Aktien bei Beginn dieses Monats fast ausnahmslos um 63 % gefallen...

Ueber das laufende Geschäftsjahr wird mitgeteilt, daß die Witterung gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres nicht unvorteilhaft nachgelassen haben.

Mittelfaß-Magazine.

Um die Erzeugung dem Markt entsprechende Mittelfaß-Magazine zu ermöglichen, haben sich die Mitteldeutschen Zeitungsverlage AG, Berlin, und die Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte, Reichenbach (Sachsen), vereinigt.

Ernährung der Bauverarbeiter bei Winterarbeiten.

Die Reichsregierung hat die Deutschen Groß- und Leberölschmälzer AG, Berlin, das ihrem Antrage entsprechende finanzielle Stützung der Beamtenschaft der Privat-Unternehmen bei Winterarbeiten für 1930/31 zugesagt.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like 1175, 00 RBL., 1,55 RBL., etc.

Kurszettel der holländischen Hausfrau.

Mit dem heutigen Wochenmarkt werden, soweit sie erhältlich sind, ungefähr folgende Preise erzielt für ein Pfund in Westpreußen.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Preis- und Wertzettel.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Schmalz, Butter, etc.

Preis- und Wertzettel. Schmalz, Butter, etc.

Spez. Leinwand, ländl. Goldbarndrucke

am 16. Januar: 94,75.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Kapitalien

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Bargeldhypotheken

zur Erlangung eines Kredits, der für die Finanzierung von Unternehmen geeignet ist.

15 000 Rentenmark

zur Erlangung eines Kredits, der für die Finanzierung von Unternehmen geeignet ist.

Hypotheken

zur Erlangung eines Kredits, der für die Finanzierung von Unternehmen geeignet ist.

21 000 Mark

zur Erlangung eines Kredits, der für die Finanzierung von Unternehmen geeignet ist.

5000 Mark

zur Erlangung eines Kredits, der für die Finanzierung von Unternehmen geeignet ist.

3000 Mark

zur Erlangung eines Kredits, der für die Finanzierung von Unternehmen geeignet ist.

1500 Mark

zur Erlangung eines Kredits, der für die Finanzierung von Unternehmen geeignet ist.

6000 Mark

zur Erlangung eines Kredits, der für die Finanzierung von Unternehmen geeignet ist.

3000 Mark

zur Erlangung eines Kredits, der für die Finanzierung von Unternehmen geeignet ist.

1500 Mark

zur Erlangung eines Kredits, der für die Finanzierung von Unternehmen geeignet ist.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Wohlstand hat sich in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, sehr gehoben.

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ sind die Werbergebnisse. Das Wort kostet 5 Hpt., die Überschrift 20 Hpt., wenn über 15 Buchstaben geht, als ein Wort. Die Preise werden auf volle 5 Hpt. nach unten abgerundet. „Kleine Anzeigen“ werden nach unten abgerundet. Der Werber, welcher der Belegungsart der Anzeigen besondere Beachtung zuwenden will, wird ersucht, die Belegungsart der Anzeigen zu bezeichnen. Die Belegungsart der Anzeigen ist in der Belegungsart der Anzeigen zu bezeichnen. Die Belegungsart der Anzeigen ist in der Belegungsart der Anzeigen zu bezeichnen.

Zu vermieten

Moderne Büro- od. Praxisräume
6 Zimmer, mit Dampfheizung im 2. Stock, 6 u. 7. unteren Teilgebäude, oberhalb 3. vermietet, für Arzt, Rechtsanwält, Verleger, Geschäftsführer, besonders geeignet. Angebote unter N 42681 an die Expedition dieser Zeitung.

Großer Lagerraum mit Kraftwagenhalle
mit Torfahrt u. geräumig Hof, i. d. M. Brauhofstraße preislos, zu vermieten. Angebote unter N 42682 an die Exp. d. Ztg.

Etagen

mit anstehender Lebenslage, Ruffstraße 7, besonders für Lebensmittelgeschäft geeignet, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. Näheres bei Sobel, Halle, Gr. Ulrichstraße 57.

Pension Bad Wittekind.

Belmünd. Wohn- u. Schlafzimmer, Zentralheizung, 4. Bad, mit ohne Pension, mit Lage, Baden, Monate zu vermieten. Halle a. S., Wittekindstr. 13. Tel. 262 56.

Fabrik- und Lagerräume

in gut gelegenen Gebäuden in der Barbarastrasse langfristig zu vermieten. Gute Einfahrt. Preis 2000 Mark. Angebote unter N 42683 an die Exp. d. Ztg.

1 bis 2 möblierte Zimmer

in best. Haus, sehr schön, mit vollst. Ausstattung, ohne Bad, zu vermieten. Halle a. S., Ruffstraße 7.

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, modernisiert, 4,50 Wkt., frei, Halle, Mühlstraße 2.

Garagen frei

best. Haus, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Staubend billig!

Gebr. und Möbel neue
Schr. von 32.- an
Schr. von 35.- an
Schr. von 38.- an
Schr. von 40.- an
Schr. von 42.- an
Schr. von 45.- an
Schr. von 48.- an
Schr. von 50.- an
Schr. von 52.- an
Schr. von 55.- an
Schr. von 58.- an
Schr. von 60.- an
Schr. von 62.- an
Schr. von 65.- an
Schr. von 68.- an
Schr. von 70.- an
Schr. von 72.- an
Schr. von 75.- an
Schr. von 78.- an
Schr. von 80.- an
Schr. von 82.- an
Schr. von 85.- an
Schr. von 88.- an
Schr. von 90.- an
Schr. von 92.- an
Schr. von 95.- an
Schr. von 98.- an
Schr. von 100.- an

Zu verkaufen

Ein erhaltener
Rintwagen
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Andentisch

habt, Länge 2,55,
Brot, 2,50 cm, mit
einer ein gut erh.
D. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Abbruch

des Dorfes Wambitz
B. 200 m Entfernung
Dorf ist billig zu
verf. Preis, 2000,-
Zinsen, 200,- an
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Mitische

gibt managen, führen
und genutzte ab
Wider, Holzhandl.
Preis, 2000,- an
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Masken

ein erhaltener
Masken
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Küchen

160.- Mk.
190.- 240.- 250.- 260.-
Reilm.-Küche
295.- Mark
Auf Wunsch Teilzahlung.
Lieferung auch nach auswärts
frei Haus mit Auto.
Eichmann & Co.
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 36
Gr. Ulrichstr. 5
Eingang Schulstr.

Saaterbsen

Original Freieburger Bittoria
17 Bände, 1903, gut
erh., 2000,- an
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Brochhaus-Ver.

neu, sehr billige
Häuser, Halle a. S.,
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Möbel billig!

ein erhaltener
Möbel
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

V. Teicher

ein erhaltener
V. Teicher
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

2 Motore

ein erhaltener
2 Motore
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Bett

ein erhaltener
Bett
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Brennholz

ein erhaltener
Brennholz
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Wintermantel

ein erhaltener
Wintermantel
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Ritter

ein erhaltener
Ritter
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Flügel-Pianos

ein erhaltener
Flügel-Pianos
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Telefonen

ein erhaltener
Telefonen
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Handapparat

ein erhaltener
Handapparat
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Wenigw.

ein erhaltener
Wenigw.
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Wappstühlen

ein erhaltener
Wappstühlen
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Wappstühlen

ein erhaltener
Wappstühlen
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Wappstühlen

ein erhaltener
Wappstühlen
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Wappstühlen

ein erhaltener
Wappstühlen
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Wappstühlen

ein erhaltener
Wappstühlen
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Wappstühlen

ein erhaltener
Wappstühlen
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Wappstühlen

ein erhaltener
Wappstühlen
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Wappstühlen

ein erhaltener
Wappstühlen
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Wappstühlen

ein erhaltener
Wappstühlen
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Wappstühlen

ein erhaltener
Wappstühlen
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Wappstühlen

ein erhaltener
Wappstühlen
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Wappstühlen

ein erhaltener
Wappstühlen
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Eine Serie gediegener

Anzüge
welche im Preis von 90.- bis 170.- an
guten Zulauf angeht, jedoch
Geldmenge
nicht abwärts zu sein, sondern
Preis für 40.- bis 90.- zu verkaufen
B. Saeslinger
Gr. Steinstr. 5'
Fa. Huth & Co. gegenüber

Wer

ein Gut, Wappstühlen, Geschäft oder
sonstiges Grundstück verkaufen oder kaufen
will, merke! Dies vornehmlich
in d. Wappstühlen-Güter u. Grund-
stücke, über. Kap. & Schauer,
Halle (S.), Brandstr. 2. Fernspr. 316 97.

Wohnung

ein erhaltener
Wohnung
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Grundstücke

ein erhaltener
Grundstücke
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Gast- u. Logierhaus

ein erhaltener
Gast- u. Logierhaus
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Marktrestant

ein erhaltener
Marktrestant
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Besseres Haus

ein erhaltener
Besseres Haus
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Kleines Haus

ein erhaltener
Kleines Haus
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Gastwirtschaft mit Fleischerei

ein erhaltener
Gastwirtschaft mit Fleischerei
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Lebensmittel-Geschäft

ein erhaltener
Lebensmittel-Geschäft
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Kolonialw.-Geschäft

ein erhaltener
Kolonialw.-Geschäft
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Automat

ein erhaltener
Automat
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Freiwagen

ein erhaltener
Freiwagen
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Untericht

ein erhaltener
Untericht
für 200 Mk. zu verf.
S. 3 4268 an die Exp.
S. 137 p. 1.

Unwoggen ein nicht!

20% und mehr Preiserabsetzung

für chemische Reinigung bis zum 7. Februar 1931

Vereinigte Färberei u. Wäscherei

Mauersberger // Galgenberg // Union Gieseler G.m.b.H.
Halle (Saale), Fernruf-Nummern 22923 und 22210.



Achten Sie auf die Lüden

aus der Heimat
Erlolg der Wünschelrute.

Gierleben. Der Betriebsführer Hugo Müller von hiesigen Stahlhütte stellte mit der Wünschelrute in der Nähe der sogenannten Stannendahn (Streda Gärten-Sandersleben) eine harte Wasserader fest. Die Firma "Deutscher Maschinenbau" hat auf der beschriebenen Stelle eine Tiefbrunnenbohrung vorgenommen. Die von Müller gemachten Angaben stimmten mit dem Bohrrechner überein, denn eine harte Wasserader wurde angetroffen. Durch die Erfindung dieser unterirdischen Quelle ist es möglich, den Betrieb der hiesigen Malsfabrik der Schlegel und Schapenleuzaerei, Worum, der durch unregelmäßigen Wasser in Frage gestellt war, aufrechtzuerhalten. Das erbohrte Wasser ist von einer guten chemischen Beschaffenheit, die für die Keimenergie der Brauerei von Bedeutung ist.

Jugendliche Rowdies.

Sandelsdorf. Am Donnerstag ging ein 16jähriger Junge mit dem Bein auf die Frau des Reichswehrmeisters B. in der Bahnhofstraße los, als sie ihm für noch ausstehende Schulden einen Teil von einem Hundstumpf, das jener zur Bezahlung einer Mietzinsrücklage hinterlassen worden war. Der herbeigerufene Reichswehrmeister beforderte den rabiaten Jungen vor die Tür.

Ankunft. Mitwosch nicht fern von einem etwas abgelegenen Straßenzugungspunkt ist eine Gruppe von vornehmlichen Neugierden auf eine Frau zu und verlangen um ihr Geld. Die Frau hat flüchtig und bedränglich die Polizei, der es gelang, einen 16jährigen Fremderleibling als Täter festzustellen. Bei einer Untersuchung fand man in seinen Taschen einen Frotteemantel, ein deutsches Messer und einen Zettel mit Unterschrift. Der Junge behauptet, aus Götzen (1) gehandelt zu haben.

Blenden der Unterrichtserfolg.

Milseben. Der Mannsbild Seckels neulich im Schloß Milseben seine erste Erwerbslospolizei, an der 30 Jugendliche teilnehmen. Das Arbeitsprogramm sieht täglich fünf Stunden Unterricht und zwei Stunden Sport. Die Kosten für Verpflegung und Übernachtung haben zum großen Teil die Teilnehmer selbst aufzubringen. In derselben Weise führt das Jugendamt der Stadt Halle seit etwa 10 Tagen eine Erwerbslospolizei für 25 Jugendliche durch, in der auch Unterricht haben zum großen Teil die Teilnehmer selbst aufzubringen. In derselben Weise führt das Jugendamt der Stadt Halle seit etwa 10 Tagen eine Erwerbslospolizei für 25 Jugendliche durch, in der auch Unterricht haben zum großen Teil die Teilnehmer selbst aufzubringen.

Hallisches Wasser.

Wormitz-Höllberg. Am vergangenen Donnerstag fand in Höllberg eine öffentliche Gemeinderatsversammlung statt. Der Wasserlieferungsvertrag der Städtischen Werke A.G. Halle zur Versorgung der Gemeinde mit Wasser wurde vom Gemeinderat der Stadt Halle für fünf Jahre verlängert. Die Gemeinde hat einen Vorkaufszuschuß von 500 Mark zu zahlen, der durch eine Anleihe von der Gemeinde aufgebracht wird. Die Verabreichung des Wassers wird nach dem Abschluß des Vertrages, wobei drei Wintermonate abgehen, in fünf Raten durchzuführen. Der Wasserpreis je Kubimeter ist 4 Pf. höher als der jeweilige Preis der Stadt Halle. Für Grobbehälter können besondere Abmachungen vereinbart werden.

Das Modell des Meisters.

Roman von Gert Roßberg.
Uebersetzung der Stuttgarter Romanezentrale
E. Kernerman, Stuttgart.

1. Kapitel.

Professor Rudolf Kerr stand vor seinem neuesten Werk. Seine großen, blauen Augen ruhten prüfend auf den wenigen Marmorsteinen der Brunnengruppe. Seine sinnvollsten Züge nahmen plötzlich einen nervösen Ausdruck an. Die schlanke Hand fuhr durch das blonde Haar.

Es ist zum Verzweifeln, ich schaffe es diesmal nicht! flüsterte er vor sich hin.

Er langte nach dem weichen Vornrod und warf ihn über den hellen Strohanhang, den er trug. Er war hastiger gegangen mit dem feinen Vornrod, sich zu erholen, nicht mehr an sein Werk zu denken. Aber dann war es doch wieder über ihn gekommen, so daß er sehr müde und in kein Maßen gut, das im Park seiner Villa, nach in Berlin gebietet, Lea, Niederhof arbeiteten seine Gedanken. Gerade dieses Werk sollte ihm nicht gelingen? Ihm, der schon seiner verhältnismäßig jungen Jahre noch so viel Ruhm ererbet hatte? Gerade dieses Werk, das ein neues Hofmodell in seinem Hause werden sollte?

Seine feinen, weißen Zähne strahlten aufeinander. Grümmte dabei er keine Wut. Sein schlankestes Gesicht nahm einen wilden Ausdruck an.

Auch nach das Modell finden, das mir zu der Hauptfigur vertrieben, koste es, was es wolle! Rudolf Kerr darf nicht nachlassen in seiner Kunst!

Für jeden Hausbesitzer besteht innerhalb zwölf Monaten. Das Amtliche Verzeichnis der Verwertung brachte dabei zum Ausdruck, daß für die notwendigen Erarbeiten der Erwerbslose mit herangezogen werden sollen. Der Vertrag fand einstimmige Annahme der Verwaltung.

Ueber den Rückverkauf eines zwei Morgen großen Geländes, das zu Friedhofszwecken bestimmt war, wurde verhandelt. Ein Antrag auf Zahlung von Zahlungsbefreiungen aus dem öffentlichen und Sozialdemokraten zurückgeführt, weil die Gemeinde Finanzetatist ist und der Haushaltsplan bei der Regierung in Weierberg zur Genehmigung vorliegt. Aufschlüsselung fand nichtöffentliche Sitzung statt.

Politisches Stroldatum.

Systematischer Angriff auf eine Nationalsozialistische Verammlung. — Magdeburger Polizei wird herangezogen. — Schwere Tumulte.

Wenige Tage. Die Nationalsozialisten hatten eine Verammlung im hiesigen Kurhaus abgeräumt. Die Reichsbannerleute, die harten Zugang aus der ganzen Umgebung erhalten hatten, veranstalteten vor dem Gewerkschaftshaus eine Demonstration die vor dem hiesigen Kurhaus endigte, wo die Nationalsozialisten ihre Verammlung abhielten. Die Zugänge zum Kurhaus wurden von der britischen Polizei, soweit es deren geringe Stärke zuließ, abgeriegelt.

Nach einer einflussigen regelrechten Verammlung des Kurhauses durch die Sozialdemokraten gelang es Reichsbannerleuten, ihr Eingang in den Saal zu verlocken. Da sie sich weigerten, das Eintrittsgeld zu bezahlen, griffen sie mit den Nationalsozialisten bald in ein Handgemach, wobei Stuhlbeine und ein Messer dienten. Die Polizei machte vom Gummiknüppel Gebrauch und warf die Reichsbannerleute zum Saal hinaus. Darauf jagten die Reichsbannerleute ab und veranstalteten im Gewerkschaftshaus eine Verammlung. Auch die Verammlung der Nationalsozialisten nahm ihren Fortgang. Die Stimmung ist sehr erregt, so daß mit weiteren Auseinandersetzungen gerechnet werden muß.

Inzwischen ist ein Polizeikommando aus Magdeburg zur Verhinderung der Krisipolizei in Weierberg eingetroffen.

Weniger Tage. Ueber die schmeren Zusammenstöße werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Bei der Verammlung der Nationalsozialisten sollte ursprünglich der nationalsozialistische Minister Dr. Franzens aus Braunfels sprechen. Er hatte jedoch wegen dienstlicher Verbindung wieder abgehen müssen. Die Barzer Volksstimme, die Halberstadt, hatte zu einer Demonstration aufgerufen, um gegen Franzens zu protestieren, da sie angeblich die Abgabe Dr. Franzens als Schatzgenosse ansehen zu müssen glaubte. Das Reichsbanner arrangerie eine Demonstration in Weierberg und sammelte etwa 100 Reichsbannerleute, die aus Halberstadt, Dierfeld, Jüterbog und sonstigen Orten des größeren Umkreises zusammengezogen worden waren. Sämtliche zur Verammlung gehende Krisipolizei und Verordnungsbeamten hatten die Brücke vor dem Kurhaus an Gewehrart des 1. Bürgermeisters der Stadt besetzt, um die Verammlung zu schützen.

Das Reichsbanner verlangte Entlass, der aber verweigert wurde, da die Verammlung der Nationalsozialisten voll ausverkauft war. Schließlich gestattete die Polizei aber, soweit Reichsbannerangehörigen, in die Verammlung hineinzugehen, als noch freie Plätze vorhanden waren, während der übrige

zwecklos gekauft war, wurde verhandelt. Ein Antrag auf Zahlung von Zahlungsbefreiungen aus dem öffentlichen und Sozialdemokraten zurückgeführt, weil die Gemeinde Finanzetatist ist und der Haushaltsplan bei der Regierung in Weierberg zur Genehmigung vorliegt. Aufschlüsselung fand nichtöffentliche Sitzung statt.

Ueber' all auf Arbeitswillige.

Mühlhausen (Zür.). Wie die Polizeiverwaltung mitteilt, haben anlässlich des Streiks bei der Firma Schö in den letzten Tagen große Anmahlungen in der Wühlstraße und in den angrenzenden Straßen stattgefunden, die bedrohlichen Charakter angenommen haben. Am 12. Januar ist ein regelrechter Ueber' all auf Arbeitswillige verübt worden. In die Anmahlungen offenbar den Zweck hatten, die öffentlichen Frieden zu stören, ist für das in Betracht kommende Stadtbüreau ein Anmahlungsverbot erlassen worden.

Sprengung einer Stadtverordnetenversammlung durch kommunistische Zuhörer.

Dabei in der Stadtverordnetenversammlung durch kommunistische Zuhörer bei der Besprechung gewisser Erwerbslosen anträge derartige Tumulte, daß jede Verhandlung unmöglich wurde und der Vorsitzende die Verammlung schließen mußte. Es kam dann noch auf dem Marzle und dessen Nebenstraßen zu Zusammenrottungen und Beschuldigungen des Stadtverordnetenvorsitzers, der unter polizeilichem Schutz nach Hause gebracht wurde. Die Polizei mußte auch später nochmals gegen Aufwühler vorgehen.

Außer Fassung im Stadtparlament.

Hierleben. Die erste Sitzung im neuen Jahr lief sehr das Ansehen eines Parlaments. Die öffentlichen Frieden zu stören, ist für das in Betracht kommende Stadtbüreau ein Anmahlungsverbot erlassen worden.

Keine Mastenbälle.

Jena. In Anbetracht der schwierigen Wirtschaftslage hat der Jenaer Männergesangverein beschlossen, das für Ende Januar angelegte Konzertfest ausfallen zu lassen. Auch eine Anzahl anderer Jenaer Vereine verzichtet in diesem Jahr auf Masten- und Konjunktive. Davor warnen die Organisten in denen die Mastenfabrikation betrieben wird. Sie machen geltend, daß schon seit Jahren in den letzten Jahren zu Grunde gegangen seien, wenn die Vereine weiter solche Beschlässe lassen, werde die Not in jenen thüringischen Gemeinden immer größer werden.

Feuersbrunn in Bleicherode.

Bleicherode. Heute brach in der Sackstrasse im Grundstück der Familie Bienenroth ein Feuer aus. Die frühere Schärerer Schärer, die mit Neu und Stroh gefüllt war, hat den Klammern reiche Abzweigung. Dem sofortigen Eingreifen der Feuerswehr gelang es, nach 15 Minuten Brand und unter Einsatz der Motorpumpe den Brand auf seinen Ausbruch zu beschränken. Die Schärerer wurde völlig zerstört; weiterer Schaden ist nicht anzugehen.

Sein Blick wanderte zu der Erde hinüber, wo eine riesige Palme ihre Zweige über eine Bühne breitete.

Ein schönes, halbes Gesicht zeigte sie. Das Profil war nicht mit Unrecht flüchtig zu nennen. Es war die Büste der Baroness Maria Magdalena von Born.

In der Gesellschaft war es offenes Geheimnis, daß sie ihn liebte und daß Baron von Born, ihr Vater, mit Freunden dem berühmten Künstler sein einziges Kind geben würde.

Rudolf Kerr aber ägerde noch immer. Die sechsunddreißig Jahre waren nicht typlos an ihm vorübergegangen. Er hatte den Namen des Gedankens an eine Ehe erzwungen. Baroness Born gefiel ihm, ihre schlankste, gepflegte Schönheit entsprach seine verwöhnten Augen, doch das war auch alles. Sein Herz schlug nicht schneller bei ihrem Anblick, ganz still und sachlich erwar er eine Ehe mit dem schönen, aristokratischen Geschöpf. Lange Zeit hatte ihn Studien fesselgehalten. Das alte, herrliche Rom, die Höhe und die Verberberung seiner Künstler. Nun, an ihm war dies vorübergegangen, wie eben das mochte Geringe, erhaben ist über alles. Nun lebte er schon längst wieder in der heimatischen Hauptstadt. Seine Eltern waren gestorben und der einzige Bruder im Weltkrieg gefallen, so war er ganz allein. Er wohnte in dem kleinen, alten Haus, das seine Kindheitserinnerungen barg. Vornehmer Geschmack hatte hier schon immer geherrscht, so lieb er laut alles es war. Er biachte die meiste Zeit des Tages in seinem Atelier bei seiner Arbeit an. Er schloß viele Freunde, und am Abend zu, wenn er immer irgendeine geistliche Beschäftigung hatte. Er war der vergrößerte Stiefkind der Gesellschaft. Außerordentlich groß und wunderbar harmonisch gebaut, ver-

riet er mit jeder Bewegung den eleganten, sein geübten Menschen. Seine alte Hausdame sorgte für seine Bequemlichkeit. Vor fanden ein Diener und zwei Dienstmädchen zur Seite. Trotzdem vermehrte er etwas. Er war keine schlechtliege Künstleratmosphäre. Er gedachte seiner Mutter, die immer der Mittelpunkt gewesen war in ihrer stillen, treuen, sorgenden Liebe um ihre drei Männer, wie sie oft überredet gelang hatte. Und Rudolf Kerr wollte auch ein solches sein. Er wollte eine schöne Frau, er wollte großes Kinderleben. Da sah er das schöne Gesicht der Baroness, die die edlen Linien ihrer Gestalt, und er war davon überzeugt, daß sie die passende Frau für ihn sei. Eine solche Ehe, an großer gegenwärtiger Beobachtung aufgebaut, schien ihm die beste Gewähr für dauerndes Glück. Das glattevolle Begreifen, das er oft beim Anblick schöner Frauen empfunden hatte, war ein flüchtiger Raub geworden.

Seit Wochen aber war nun plötzlich diese alte bekannte Persönlichkeit über ihn gekommen. Er arbeitete lieber, als seinen Beruf, sein Leben werden sollte. Aber immer wieder vertehrte er voll Anstrich den Entwurf der Hauptfigur. Die Modelle drängen sich zu ihm, denn er sagte mehr als alle anderen. Jede dieser Frauen hätte wohl gern den Triumph gehabt, daß ihr Körper und ihr Gesicht dem Meister und seiner Kunst genügen. Doch nichts überredete ihn!

Kritisch ruhte sein Blick auf den schönen Frauenkörpern, auf all den dunklen und blonden Köpfen. Er fand darunter nicht, was er suchte. Keuch hatte er eine kleine Nebenfigur aufgefunden, die ihm ein Freund als wirklich passende sah. Aber er unter den Berufsmodeellen nichts fand und das kleine Mädchen lieber gern den reich-

birgerliche Herren, weil bei diesen Wahlen die SPD, die jetzt durch den Antritt der neuen Regierung keine Tagesordnung zu fassen, daß die Sitzung 2 1/2 Stunden dauerte, obwohl nur geringfügige Punkte zu erledigen waren. Auffallend war das Verhalten des einzigen Demokraten, der bisher Schriftführer gewesen war. Er nahm, als er nicht wiederberufen wurde, an der Seite der Kommunisten (1) Platz.

Mord- und Selbstmordverfuch

Zeig. Am Donnerstag in den Mittagsstunden verlorste ein hiesiger Geschäftsmann in seiner Wohnung seine Schwägerin zu erschließen. Der Schuß ging fehl. Hieran richtete der Täter die Waffe gegen sich selbst. Er brachte sich einen Wundstoß bei. Im hiesigen Krankenhaus fand er Aufnahme. Wirtschaftliche Notlage ist annehmend der Beweggrund zur Tat gewesen.

Diekehrfeite des Spellingstrieges.

Wesbach. Auch in diesem Jahre haben die Interessenten zur Spellingstrategie aufgeföhrt und für den Kopf 10 Pf. ausgesetzt. Die Schreiber sind in Tätigkeit. Von vielen Seiten kommen aber Klagen, daß Tauben, Raben, Störmer und Sunde mit Spellingstrategie vertrieben werden. Hans Benders traugt ist die Jagd nach Spellingstrategie; Meien, Goltbammern und Finken müssen als Kolobist erhalten. Auf dem Spellingstrategie wird ein Specht und eine Schwärze geföhrt werden. Die Spellingstrategie wird ein Specht und eine Schwärze geföhrt werden. Die Spellingstrategie wird ein Specht und eine Schwärze geföhrt werden.

Vor der Stilleung.

Bersberg. Die Firma Marx u. Moschitz, Arman, hat beim Gewerkschaftsausschuss in Weierberg gemeldet, daß sie sich wegen Mangels an Aufträgen und Absatz gezwungen sehe, ihre Betriebe in Bersberg und Terzag teilweise stillzulegen. Etwa 20 Angestellte und 20 Arbeiter sollen von dieser Maßnahme betroffen werden. Diese Woche arbeitet die gesamte Arbeiterkraft des Betriebes bereits verfürzt, und zwar nur noch drei Tage.

Keine Mastenbälle.

Jena. In Anbetracht der schwierigen Wirtschaftslage hat der Jenaer Männergesangverein beschlossen, das für Ende Januar angelegte Konzertfest ausfallen zu lassen. Auch eine Anzahl anderer Jenaer Vereine verzichtet in diesem Jahr auf Masten- und Konjunktive. Davor warnen die Organisten in denen die Mastenfabrikation betrieben wird. Sie machen geltend, daß schon seit Jahren in den letzten Jahren zu Grunde gegangen seien, wenn die Vereine weiter solche Beschlässe lassen, werde die Not in jenen thüringischen Gemeinden immer größer werden.

Feuersbrunn in Bleicherode.

Bleicherode. Heute brach in der Sackstrasse im Grundstück der Familie Bienenroth ein Feuer aus. Die frühere Schärerer Schärer, die mit Neu und Stroh gefüllt war, hat den Klammern reiche Abzweigung. Dem sofortigen Eingreifen der Feuerswehr gelang es, nach 15 Minuten Brand und unter Einsatz der Motorpumpe den Brand auf seinen Ausbruch zu beschränken. Die Schärerer wurde völlig zerstört; weiterer Schaden ist nicht anzugehen.

Sein Blick wanderte zu der Erde hinüber, wo eine riesige Palme ihre Zweige über eine Bühne breitete.

Ein schönes, halbes Gesicht zeigte sie. Das Profil war nicht mit Unrecht flüchtig zu nennen. Es war die Büste der Baroness Maria Magdalena von Born.

In der Gesellschaft war es offenes Geheimnis, daß sie ihn liebte und daß Baron von Born, ihr Vater, mit Freunden dem berühmten Künstler sein einziges Kind geben würde.

Rudolf Kerr aber ägerde noch immer. Die sechsunddreißig Jahre waren nicht typlos an ihm vorübergegangen. Er hatte den Namen des Gedankens an eine Ehe erzwungen. Baroness Born gefiel ihm, ihre schlankste, gepflegte Schönheit entsprach seine verwöhnten Augen, doch das war auch alles. Sein Herz schlug nicht schneller bei ihrem Anblick, ganz still und sachlich erwar er eine Ehe mit dem schönen, aristokratischen Geschöpf. Lange Zeit hatte ihn Studien fesselgehalten. Das alte, herrliche Rom, die Höhe und die Verberberung seiner Künstler. Nun, an ihm war dies vorübergegangen, wie eben das mochte Geringe, erhaben ist über alles. Nun lebte er schon längst wieder in der heimatischen Hauptstadt. Seine Eltern waren gestorben und der einzige Bruder im Weltkrieg gefallen, so war er ganz allein. Er wohnte in dem kleinen, alten Haus, das seine Kindheitserinnerungen barg. Vornehmer Geschmack hatte hier schon immer geherrscht, so lieb er laut alles es war. Er biachte die meiste Zeit des Tages in seinem Atelier bei seiner Arbeit an. Er schloß viele Freunde, und am Abend zu, wenn er immer irgendeine geistliche Beschäftigung hatte. Er war der vergrößerte Stiefkind der Gesellschaft. Außerordentlich groß und wunderbar harmonisch gebaut, ver-

Kritisch ruhte sein Blick auf den schönen Frauenkörpern, auf all den dunklen und blonden Köpfen. Er fand darunter nicht, was er suchte. Keuch hatte er eine kleine Nebenfigur aufgefunden, die ihm ein Freund als wirklich passende sah. Aber er unter den Berufsmodeellen nichts fand und das kleine Mädchen lieber gern den reich-

Einbrecher schießen.

Wassendorf. Diebstahl ist in den letzten Monaten in unserem Orte eingebrochen worden. Freitag waren gegen Uhr drangen Diebe in das Grundstück des Gasthauses „Stadt Halle“ ein. Dort war geschlafen worden, und diesen Diebstahl waren ganz der Diebe. Bei dem Einbruch stießen sie ihre Pistolen, die sie mit sich führten, auch gegen die Wände der Zimmer. Der Hund des Hausbesizers meldete die Einbrecher. Der W. gab Feuer hinter den Dieben her und verlor sie mit drei kleineren männlichen Hausbewohnern, von denen zwei sogar barfuß waren, bis an die Schrebergärten W. Durch Revolverkugeln wurden die Einbrecher ihren Verfolgern zu entkommen. Sie schrien das nicht gekannt, warfen sie ihre Pistolen ab und entliefen unermüdet. Einer der Nachbarn enthielt an das gelamte Diebeswerkzeug. Man ist den Einbrechern auf der Spur.

Ueberbrückungscredit.

Amundorf. Die Gemeindeverwaltung ist in seiner bedauerlichen Lage. Das Steuererfassung bleibt weit hinter dem Voranschlag zurück und man erwartet nicht, dass es weiter. So ist gegenwärtig ein Fehlbetrag aufgetreten, der mehrere 100 000 Mark beträgt. Die Gemeindeverwaltung bewilligte einen Ueberbrückungscredit in Höhe von 180 000 Mark gegen die Stimmen der Kommuniten. Die letzteren haben in diesem Punkte sowie während der ganzen Verhandlung bewiesen, daß sie es gar nicht so eilig haben, den Erwerbslosen zu helfen, sondern daß sie nur bestrebt sind, die allgemeine wirtschaftliche Not für die Parteimitglieder auszuräumen; ihre Nebeninteressen wegen ihrer Unfähigkeit arabe Dummheit hervor. Nach Eröffnung der Sitzung gab der Gemeindevorsteher bekannt, 1. das bei der Veranschlagung die bedauerlichen Steuererlässe annehmen hat; jedoch wurde der Prozentsatz für unbedeute Grundstücke von 300 auf 300 Prozent herabgesetzt; 2. daß für die Veranschlagung eine Staatszuschüsse von 100 000 Mark und eine Kreiszuschüsse von 3000 Mark gesamt worden ist.

Es fand eine Neubewertung der Wohnungskommision statt, wobei die Miethöhezahl von 16 auf 14 herabgesetzt wurde. Die vorläufige Kreditung für den Sparplatz, für Wohnungsbauarbeiten, Kanalisation, Straßenpflasterung und Abruch einer Scheune wurde anerkannt. Der Hauptposten hierunter entfiel auf die Teilung der Gemeindefläche in 100 000 Mark. Der Bericht des Erbauungsabteilung weist hierbei darauf hin, daß die Gemeinde bei der Bewilligung der Mittel für den Sparplatz, dessen Gesamtlohn 188 000 Mark betragen, viel sparsamer sein sollte.

Die Anbahnung und Verbreiterung der Elsterbrücke wurde gemäß dem Vorschlag der Bau- und Finanzkommission der Firma Wobus übertragen. Bei der Wahl des Pfistermaterials entschied sich die Kommission für Mansfelder Schlacken. Die erforderlichen Mittel für die Reparatur der Brücke wurden jedoch einstimmig abgelehnt, weil die Brücke aus-

schließlich dem Durchgangsverkehr dient und die Arbeiten auf Anordnung der Regierung ausgeführt werden. Man stellte sich deshalb auf den Standpunkt, die Regierung müßte auch die Mittel dafür zur Verfügung stellen. Der meiste Teil der Kommuniten ist für die Anordnung nach den kommunikativen Anlässen zu anderen Anlässen gegen die christliche Kirche. Nachdem sie gemeinsam mit den Sozialdemokraten der Paragraphen 6 ablehnten, der Landbesitzer Iringener, Belandbauern, Andersdenkender gegenüber unterbinden sollte, lehnten sie den gesamten Entwurf dann mit dem Ordnungsbild aufzunehmen ab. Auch die Beratung des Schmelzens der Mittel-schule veranlaßte Datenüber die Kommuniten gegen alles Bürgerliche; sie beschloßen die ganz ausgezeichnete Bildungsanstalt, die allen Arten zur Verfügung steht, als eine Schand-Schandesschule. Die bisherige Jahresrate von 24, 36 bzw. 48 Mark wurden erneut beschloßen. Der Antrag auf Erhöhung der Kirchenamtszulage wurde einstimmig abgelehnt. Ferner wurde der Antrag auf eine Gehaltssteigerung ab 1. Februar 1908 für die Verwalterung für die Gemeindevorsteher und Angestellte sowie Pensionen abgelehnt. Dieser Beschluß wurde vom Gemeindevorsteher beanstandet.

Aus dem „geeinigte“ deutschen Reich.

Nauna (Kr. Zeitz). Zeit Jahrschichten beugen die schulpflichtigen Kinder von Naunaburg die Schule in Dobroschütz niemand hat etwas dabei gefunden, bis jetzt die hohe Kreisbehörde in Zeitz Mitte des Monats unterrichtet werden. Denn Dobroschütz liegt im Kreisamt Thüringen. Dagegen mußte nach Aufhebung der Zeitzer Kreisbehörde eingeschritten werden. Man verlangte also die Umwidmung der Naunaburger Kinder nach dem preußischen Naunaburg. Man sieht sich auch nicht daran, daß in Naunaburg nur eine evangelische Schule besteht, während die Schule in Dobroschütz drei Klassen hat und im nächsten Jahre, spätestens aber 1903, vierklassig eingerichtet werden muß. Auch darüber, daß Naunaburg nach dem Thüringischen Schulgesetz als feiner Verwaltungseinheit gegen den Dobroschützer Schulverband verurteilt werden würde, wenn es freiwillig, ohne Zwang durch Thüringen, ausgedehnt, und demgemäß an den neuen Schulverband das Naunaburg an Schülfern abzugeben, wenn man großartige Dinge. Die beteiligten Gemeinden hatten jedoch kein Verlangen für derartige „staatliche Notwendigkeiten“, die der Kreis Zeitz in diesem Falle vertreten zu müssen glaubt, und lehnten einstimmig die verlangte Umwidmung ab.

Die Eingemeindungsfrage vor der Entscheidung.

Hettstedt. Die Eingemeindungsfrage scheint nun der Entscheidung entgegenzuführen. Am 13. d. M. wählten die Gemeindevorsteher, Landrat Beders und Kreispräsident v. Mansfeld A. O. hier, um nach einer Verständigung des

Gefährdes mit den Vertretern Hettstedts, Bürgermeisters und Großbürgers die Frage der Eingemeindung, besonders die Eingemeindung, zu beschreiben. Der Kreispräsident hat sich für ein klares Bild für sein Gutachten an das Ministerium zu gewinnen. Es ist auszu-machen, daß nunmehr, nachdem die Verhältnisse nochmals geprüft sind, eine Entscheidung fällt.

Interesse für den Segelfluggipfel.

Hettstedt. Trotz der schlechten Witterungslage in unserem Industriegebiet markiert der Gedanke, den Segelfluggipfel zu betreiben. Seit einigen Jahren besteht eine Gruppe in Hettstedt, im Vorjahre folgte es auch mit der Gründung einer solchen. In Hettstedt tagen am Sonntag die Vertreter der Segelfluggipfel in Mitteldeutschland. Das man Hettstedt als Flugort wählte, ist wohl ein Beweis dafür, daß die Segelfluggipfel „Mansfelder Land“ in der Mitteldeutschen Segelfluggemeinschaft bereits eine beachtliche Stellung einnimmt. Auf der Tagung wurde eine umfangreiche Tagesordnung erledigt. U. a. wurde eine Reihe von Veranlassungen festgesetzt. Es wurde auch ein Wettbewerb im Mansfelder Lande (Hettstedt und Elsteden) vorgeschlagen.

Der Meißner erzieht sich in der Werkstatt.

Dobrußdorf. Am Donnerstag vor-mittag die Frau des Tischlermeisters Albrecht Wöhme ihrem Gemann das Frühstück in die Werkstatt bringen wollte, fand sie ihn erstickt auf. Da Wöhme vorher alle Maschinen angeht hatte, konnte niemand den tödlichen Schuß hören. Die Beweggründe zur Tat sind bisher nicht bekannt.

Betrügereien bei der Stadtsparkasse.

Wetmar. Vor dem Schöffengericht fanden die unterbliebenen Vorfälle bei der städtischen Sparkasse Wetmar ihre Sühne. Zwei Mitschuldige, der 23jährige Kaufmann Albert H. aus Wetmar und der 30jährige Kaufmann Otto B. hatten sich im Sommer vorigen Jahres erloschte betrügerische Umleitung der Sparkasseneinzahlungen anzu-nehmen gemacht und auf entworfene Pläne Sparkassendirektor, die sie selbst ausfüllten, in vier Fällen einen Betrag von 7042 Mark

erhoben und zum eigenen Vorteil verurteilt. Für die Abschnummung bediente sich H., der zwei Fälle ohne Wissen seines Freundes B. ausführte, die Hilfe seiner Frau und seiner Schwägerin. Die H. wurde vorgewarnt, daß der betreffende Kassendirektor eine Voruntersuchung habe und daher das Geld nicht selbst abgeben könne. Natürlich wurde dann jenseits für die Verorgung eine Provision bezahlt. In den beiden gemeinschaftlichen Fällen wurden die Beträge 4811 d. a. e. 1111. H. hatte auf diese Weise 5000 Mark, B. 2000 Mark unter die Leute gebracht. Zum Teil wurden sie für Anschaffungen und

Schulden verwendet, zum größeren Teil aber für allerlei Geistesdünne, die nicht so sehr brauchten. Nach Angabe der Angeklagten ist von den innerhalb von drei Monaten „erworbenen“ Summen nichts mehr vorhanden.

Das Schöffengericht fällte folgendes Urteil: Für H. ein Jahr und einen Monat Zuchthaus, für B. acht Monate Gefängnis. Frau B. wurde freigesprochen. In der Urteilsbegründung wurde u. a. ausgeführt, daß bei den Angeklagten keine wirtschaftliche Notlage, sondern Vergnügungslust vorlag. Die mitangeklagte Frau B. wurde freigesprochen, da sie trotz ihrer Verhaftung nicht der Teilnahme für überführt angesehen werden konnte. Dem B. wurde Bewährungsfrist bis 1. Januar 1908 ausbehalten.

Elbha. (Einbruch bei der Spar- und Darlehnskasse) In der Wohnung des Kassendirektors Ernst Köhler drangen Diebe ein. Das Fenster wurde mit einem Glasbeschreiber geöffnet. Aus dem erbrochenen Schließfach fielen den Dieben etwa 40 Mark Bargeld in die Hände, während der Geldschrank unversehrt blieb. Die Diebe hatten es allem Anschein nach nur auf Geld abgesehen. Im Vorjahre wurde in derselben Nacht auf dieselbe Weise bei dem Landwirt Amling eingedrungen; jedoch wurden hier die Einbrecher verhaftet. Da die Diebstahle nicht weit auseinanderliegen, ist anzunehmen, daß es dieselben Personen waren. Die Ermittlungen der Polizei blieben bisher erfolglos.

Weißdorf. (Diebe) verurichten in der Donnerstagsnacht beim Parrer in Weißdorf einzubrechen. Aber durch die Winterkälte fehlte dem Parrer wegen die Diebe verschüchelt. Die Diebe waren gerade dabei, den Kist von den Fenstern zu entfernen, um einsteigen zu können. Der Parrer machte Licht und die Diebe mußten unverzüglich davon ablassen. Einen Schloßkasten mit dem Inhalt hatten sie mitgehen lassen, der unweit des Dorfes gefunden wurde. Er war erbrochen, aber Besatz war da nicht, denn der Inhaber hatte den Kasten selbst gefüllt. In derselben Nacht wurde bei den Parrer in Elbha und Ballenfelde eingedrungen.

Wettin. (Sohne A. H. C.) Frau Christiane Wölfler geb. Wölfler, Wöhlmar 102, begibt am Montag, den 10. Januar, in Körperkleid und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag.

Vornheim. (Unfall durch Glätte) Als morgens der Gemeindevorsteher Wöhlert nach dem Autohappen ging, stürzte er infolge Glätte, brach sich den rechten Oberarm und mußte mit dem Sanitätsauto in das angrenzende Krankenhaus gebracht werden. Durch Anwendung der besten Verpflegung (Eisbrennen) wurde sofort ein Erlaßverfahren beordert, so daß nur eine kleine Verhütung eintrat.

Ausverkauf. In waschechten handgearbeiteten Berufs-, Sport-, Reit-, Jagd-, sowie Hotel- und Hüttenausstattungen. Fußwohl. Kirchenstraße 18A. Hartz 1.

26. Inventur- den üblichen Preisnachlaß Wäsche-Steinmetz. Bis zum 26. Januar Ausverkauf. Halle a. d. Saale, Leipziger Straße 8.

Sofort lauten sich wieder tiefe Schichten über das ausdrucksvolle Gesicht des berühmten Bildhauers.

Hans Hermann, ich muß das Modell finden, aber ich gerichte das ganze Werk. Der andere hoch ergriffen die Hand.

Rudolf, das wäre Unfug! Du bist nervös, komm, nimmeln wir. Mein alter Herr war ganz entsetzt, daß ich heute zur Stadt ritt. Meine Rosinante habe ich bei Brinfens eingekauft. Wir haben draußen in Altingen Arbeit in Menge, aber ich mußte wieder einmal heraus aus der ländlichen Einsamkeit. Vorerst als daß Tage habe ich nie aus, weiß der Teufel! Ich habe Befehl nach euch. Na, mein alter Herr ist ja nervenmäßig genug, mit dem Spohz zu lassen. Spohz habe ich ihn, daß ich nur dann die übrigen Tage dorthin mit zufolge. Aber meine Schwestern tun mir leid, sie verlassen gar da draußen. Wenn sie nicht ab und zu mal ins Theater führen, hätten sie gar nichts von ihrem Leben.

So plauderte der junge Mann tröstlich, und ihm gelang seine Wofsch, den Freund aus seiner Stimmung herauszureißen.

Rex lächelte. Was, alter Spohz, einer Kommissarischen draußen auf Altingen verhalten? Ich werde euch bald wieder einmal überfallen. Soeben wie, an einem der nächsten Sonntage, da haben die Angehörigen Zeit, und die Sitzung ist nicht so groß wie an einem Wodentage.

Hans Hermann von Altingen nickte erfreut. Tu das, Rudolf! Darf ich's heute immer liegen machen? Sie streuen sich stets alle reich auf deinen Besuch.

Rex nickte lächelnd. Wasde nicht so viele Worte! Ich habe immer ein paar angenehme Stunden bei euch

verbracht. Deine Eltern und Schweltern sind liebender, was ich weiß.

Altingen zog ein Gesicht. Na, und ich? fragte er.

Du bist ein lieber Kerl, trotz deines sprichwörtlichen Reichtums, sagte Rex.

Altingen schritt lachend hin und her. Jüngend hat seine Tugend. Und außerdem, was willst du? Ich gehe immer nur so weit, daß es mein alter Herr bequemer ertragen kann.

Rex hatte seinen Arbeitstisch wieder abgerückt und über den Tisch genorren. Er sagte er dann, wenn es dir also recht ist, können wir essen.

Altingen nickte. Dann war er noch einen raschen Blick auf die Büste.

Du, wenn darf man dir eigentlich gratulieren? fragte er dann.

Rex zog ihn ernst an. Wann? Ich weiß es nicht — vielleicht überhaupt nicht. Best vor allem in dieser Sitzung nicht.

Altingen zuckte die Schultern. Wenn sie dir nun ein anderer nimmt? Bedenke, dieses schöne Mädchen — und jetzt recht! Also alles da, was ein vermögter Mensch verlangen kann. Und ich habe gehört, daß die beiden Schwäger furchsbar hinter ihr her sein sollten. Sie läßt sie vorläufig abfallen — natürlich! Aber mein du wirst doch, daß das solche Mädchen den Gedanken lange ertragen kann, daß alle Welt weiß, daß es dich nicht und du es werden läßt, bis es dich ist? Wenn es nun aus Frau einen anderen nimmt? Ich hoffe, du nimmst mir meine Worte nicht übel, aber es ist schon so, lieber Rudolf.

Der Bildhauer nickte ihm die Hand. Ich werde mich hüten, dir etwas über-suchen. Und in diesem Falle soll ich so gar recht. Das habe ich mir schon selbst ge-

sagt. Aber vorläufig — ich kann nicht. In dieser Sitzung nicht. Was mich erst das Weibchen ist.

Altingen wollte noch etwas sagen, unterdrückte es aber. Ein Blick in das kühle, stolze Gesicht des Freundes belehrte ihn, daß hier kein Zureden half. Rudolf Rex würde jederzeit nur das tun, was er selber für das Richtige hielt. Er, Hans Hermann von Altingen, jedoch dachte etwas anders über das Zustandekommen einer Ehe. Der Freund erzog nach seinem Empfinden die Sache doch etwas kühl. Rex, verständig die Tür des Meisters sorgfältig und reichte den Schlüssel an sich.

Es war noch früh, und eine wirrige Luft erfüllte den Park.

Als das Parktor hinter ihnen ins Schloß gefallen war, saßen sie sich an.

„Wohin?“ fragte Rex.

Nach den Promenadenkamm, um diese Zeit ist doch dort Leben, meinte Altingen.

Rex war mit dem Vorhagen einsehend den Ersten ging er auch gern dahin, und zweifeln wachte er, daß Altingen hoffte, Fräulein von Lehnen dort zu treffen, die er sehr verehrte und die um diese Zeit immer mit ihrer Schwester und ihrem Vater, dem alten General, spazieren ging. Man konnte sich, und Rex wachte, daß auch heute Altingen nur in die Stadt geritten war, weil er ein Pflasterhündchen mit Hanna von Lehnen erlosse.

Auf dem Promenadenkamm herrschte reiches Leben. Elegante Menschen wogten hin und her. Das Promenadencafé war ziemlich besucht. Trotzdem fanden die Freunde noch einen schönen Platz mit genügend Stühlen auf der Terrasse, von wo sie die Promenaden überblicken konnten. Unruhig spähte Altingen umher. Viele Male grüßten sie und wurden sie begrüßt. Die Gesellschaft auf sich einer ein-

Wochenheftelbilden. Da wurden die neuen Frühjahrsblätter gezelt, die schönsten Tage, die nur je unter den Händen einer Bildhauerin hervorgegangen waren. Rex zupfte Altingen plötzlich am Rockärmel.

„Es, sie kommen.“

Altingen beugte sich weit über die Brüstung, um rechtzeitig grüßen zu können.

General von Lehnen kam, stolz aufgerichtet, auch in seinen einfachen Zivilanzug den alten Offizier verraten, daher. Seine hellblauen Augen blickten ernst, und seine Furchen waren wie mit dem Grabhügel in sein Gesicht gezogen. Das Haar und der kurz vergrünte Schnurrbart waren silberne. Das Verbun lehnen einjagen Sohn begrüßte hatte, hatte er stolz und ungebeugt getragen; aber über den Umkreis der Zeit kam er nicht hinweg, das war es, was die Furchen in sein Gesicht gezogen hatte. Er gedrückte zu den alten Offizieren, die das alles still in sich hinunterkämpften und daran doch zugrunde gingen.

An ihrer Seite schritten rechts und links zwei hochbühnenhafte Mädchen. Die eine war lächelnd dunkel und trug ein weißes Kleid mit ebensolcher Mütze und ein dunkelrotes Jackett. Die andere war blond und trug ein weißes Kleid und weicher Mütze eine blaue Jacke. Das goldene Haar umrahmte das reizende, junge Gesicht, das sich beim Anblick Altingens mit glühender Hitze bedeckte, was den jungen Mann unendlich glücklich machte. Da hatte auch General von Lehnen die zwei Herren bemerkt.

General von Lehnen, meine Herren, ich da oben noch ein Pläschen zu haben? Meine Mädchen wollen durchs Ross machen. Gibt mir nicht, habe andere Mädchen gemacht? Ich Hoff, aber auf Weibchen muß man nicht so neigen. Also wie sieht es?

Altingen nickte.

General von Lehnen, meine Herren, ich da oben noch ein Pläschen zu haben? Meine Mädchen wollen durchs Ross machen. Gibt mir nicht, habe andere Mädchen gemacht? Ich Hoff, aber auf Weibchen muß man nicht so neigen. Also wie sieht es?

Altingen nickte.

General von Lehnen, meine Herren, ich da oben noch ein Pläschen zu haben? Meine Mädchen wollen durchs Ross machen. Gibt mir nicht, habe andere Mädchen gemacht? Ich Hoff, aber auf Weibchen muß man nicht so neigen. Also wie sieht es?

Altingen nickte.

General von Lehnen, meine Herren, ich da oben noch ein Pläschen zu haben? Meine Mädchen wollen durchs Ross machen. Gibt mir nicht, habe andere Mädchen gemacht? Ich Hoff, aber auf Weibchen muß man nicht so neigen. Also wie sieht es?

Altingen nickte.

